246, 247, 248 Rekrutenausbildung. Der einzelne Soldat und das Glied. Kopf, Körperwendungen und Körperlagen.

Exerzierreglement

für die k. k. Fußtruppen. 1911.

246 Rekrutenausbildung. 141-77.

Reglement im Bedarfsfalle zur Hand nehmen! Dasselbe bespricht:

Allgemeine Bestimmungen. I 41-45. Ausbildungszeit. I 46-56. Ausbildungszeiele. I 57-59. Ausbildungspersonale I 60-62. Anhaltspunkte für die Ausbildung. I 64-77.

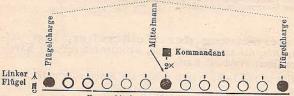
Einzelausbildung.

247 Der einzelne Soldat und das Glied. 186

Stellung.

"Habt — Acht!" "Ruht!" I 80. Vorher "Mittelmann" angeben! "Antreten!" I 82.

Unteroffizior, Gefreiter Patrouillenführer oder ausgebildeter Soldat.



Frontlinie: (Schultern und Absätze).

Abstand zwischen den Leuten eine Handbreite.

"Abtreten!" I 82. "(Stützpunkt) Öffnen!" ("n Schritte öffnen!") "Schließen!" "Herstellt!" I 19.

248 Kopf, Körperwendungen und Körperlagen. 1 § 7.

"Glied rechts (links) — schaut!" "Habt — Acht!" I 84. "Rechts (links) — um!" Ganze Wendung. I 86. "Links (rechts) — Front!" I 89.

Infanterieexerzierreglement

Bewegungen. Frontmarsch.

249, 250

249

"Halb — rechts (links)!" Halbe Wendung. 188. "Grad — aus!" 189.

"Kehrt — Euch!" Rückwärtswendung. Flügel wechseln ihre frühere Benennung. Spielmann bleibt vor verkehrter Front. 1 90.

"Kniet!" 1 92.
"Nieder!" 1 93.
"Setzen!" 1 94.
"Auf!" 1 95.

Bewegungen. 1 § 8.

Der Marsch im allgemeinen.

"Direktion.....!" I 100. Bei kurzen Bewegungen keine!

"Mir nach!" I 102. d. i. Direktionsangabe, wenn der Kommandant selbst führt.

Kommando.

"Direktion links (Mitte)!" I 108. Zum Übertragen der Direktion.

"Marschieren! (Direktion...!) Glied — marsch!" I 104.

"Kurzer — Schritt!" | 107. "Voller Schritt!" | 107. "Wechselt — Schritt!" | 108.

"Ohne Schritt!" I 109 "Gleicher - Schritt!" I 109.

"Glied — halt!" I 105.

"Rechts (links) — um!" I 113. "Links (rechts) — Front!"

"Halb — rechts (links)!" | 1118. "Grad — aus!" | 1118. "Kehrt — Euch!" | 1118.

"Glied rückwärts — marsch!" I 110. "Glied — halt!" I 110. "Lauf — schritt! — Glied — marsch!" I 111. "Schritt!"

oder "Glied — halt (Kniet oder Nieder)!"
"Kniet! (Nieder oder Setzen!)" "Marschieren!
Glied — marsch!"

"Schul — tert!" I 112.

Rechte

"Kniet! (Nieder oder Setzen!)" "Lauf — schritt! — Glied — marsch!" "Schritt!" "Schul — tert!" 1112. "Glied rechts (links) — schaut!" "Habt — Acht!"

I 114.

"In die — Balance!" "Schul—tert!" I 114. "Bajonett — auf!" "Fällt das — Bajonett!" "Schul — tert!" "Bajonett — ab!" I 114. "Direktion links (Mitte)!"

Frontmarsch.

250

Sind

"Marschieren! (Direktion.....!") "Glied — marsch!"

Infanterieexerzierreglement 251, 252, 253 Seitenmarsch. Ziehung. Schwenkung.	Infanterieexerzierreglement Richtung. Gewehr- und Handgriffe. 254, 255
"Direktion links (Mitte)!" I 116. "(Stützpunkt) öffnen!" ("n Schritte öffnen!)" } Wie auf der "Schließen!" Stelle angeordnet I 118.	Während des Marsches. "Rechts (links) — schwenkt!" I 128. Glied — halt!" I 129.
Von der Stelle. "Rechts (links) — um!" I 119. "Marschieren! (Direktion!") I 119. "Glied — marsch!" I 119.	Oder "(Direktion!) Grad — aus!" I 129. Bei kleineren Schwenkungen genügt die Angabe der neuen Direktion. I 190. Frontverinderung auf der Stelle: "Direktion (links,
Während des Frontmarsches. "Rechts (links) — um! (Direktion!") I 119.	Mitte)!" I 181. Richtung. I § 9. 254 "Rechts (links) richt — Euch!" I 182.
Wenn nach Rechts oder Links marschiert wird. Nach dem Halten und während des Marsches. "Links (Rechts) — herstellen!" 1 120.	Chargenrichtung. "Richtung rechts (links)! Chargen — marsch!" I 188. Flügelchargen rücken vor; beim Unterricht nicht
5 Nach einer ganzen Wendung. Entwicklung auf die Tete. "Rechts (links) — um!" "(Direktion!) Aufmarschieren! Halb — links (rechts)!" "Marsch!" I 122. 6 Während des Marsches. Entwicklung auf die Tete.	über 6 ^x . "Halt!" 1 188. Chargen machen ganze Wendung nach bezeichneter Seite. "Rechts (links) richt — Euch!" 1 188. Chargen herstellen sich. Soldaten rücken in Frontlinie und teilen letzten Schritt in mehrere kleine.
"Rechts (links) — um!" "Aufmarschieren! Halb — links (rechts)!" "Voller — Schritt!" I 123. "Tete — halt (kniet, nieder)!" I 124.	Nach jeder Richtung wird kommandiert: "Habt—Acht!" I 134. Gewehr- und Handgriffe. I 10. 255
Zichung: nur auf kurze Strecken anzuwenden. Von der Stelle aus.	Die Sperrklappe ist jederzeit geschlossen, bei un- geladenem Gewehr die Schlagfeder entspannt, der Aufsatz in der Normalstellung. I 189.
"Zichung halb — rechts (links)!" "Marschieren!" "Glied — marsch!" 1 125. Während des Marsches.	Aus der Stellung mit geschultertem Gewehre. 1 "In die — Balance!" 1 142. "Beim Fuβ!" 1 143. Auch kann aus der Stellung mit geschultertem Gewehr direkt "Beim Fuβ!" kommandiert werden, worauf jedoch zuerst
"Ziehung halb — rechts (links)!" I 125. "Grad — aus! (Direktion!)" I 126.	das Gewehr in die Balance genommen wird. Aus der Stellung beim Fuß. 2 "In die – Balance!" 1 144.
53 Schwenkung soll 90 Grad nicht übersteigen. Charge des schwenkenden Flügels geht anfangs gerade	Aus: in die Balance oder beim Fuß. "Schul-tert!" 1 145.
vorwärts, erst nach einigen Schritten in schwenkende Bewegung über. Charge am Drehpunkte macht Kreisbogen mit 2 Halb- messer, versagt etwas die innere Schulter und blickt zeit- weise gegen den schwenkenden Flügel.	Aus Schultert. "Bajonett — auf!" 1 146. Nach dem Aufnehmen wird wieder geschultert.
Von der Stelle. "Rechts (links) schwenken! Glied-marsch!" 1 128.	Aus: in die Balance oder beim Fuß. 5 "Bajonett – auf!" I 148. Das Gewehr wird nach dem Aufnehmen des Bajonetts beim Fuß genommen.

256, 257, 258, 259

7

8

Welche Kommandos werden nur aus der Stellung "Beim Fuß" vollführt? Zum Schwören. Gewehrgriffe während des Marsches. Laden und Schießen.

Aus Schultert.

"Bajonett — ab!" I 147 wird wieder geschultert.

Aus in die Balance oder beim Fuß.

"Bajonett - ab!" I 147 wird nachher beim Fußgenommen.

Aus Schultert, in die Balance oder beim Fuß.

"Fällt das Bajonett!" I 148.

"Schultert!", "In die Balance!" oder "Beim Fuß!" I 149.

256 Welche Kommandos werden nur aus der Stellung "Beim Fuß" vollführt?

"Zum - Gebet!" I 150.

"Vom — Gebet!" I 150. "Kniet nieder zum — Gebet!" I 151.

"Tschako (Hut, Kappe) — ab!" I 151.

"Tschako (Hut, Kappe) — auf!" I 152.

"Auf vom - Gebet!" I 152.

257 Zum Schwören.

"Zum — Schwören!" aus Schultert: I 158. Nur während der ersten Ausbildung zu lehren; später nur, wenn der Akt des Schwörens bevorsteht. "Tschako (Hut, Kappe) — auf!" I 158.

258 Gewehrgriffe während des Marsches.

Während der Bewegung im Schritte und bei kurzem Halten gewöhnlich schultern!

Im Laufschritte: In die Balance! I 111.

Kurze Bewegungen können auch mit Gewehr in der Balance

erfolgen. I 140.

Zum "Bajonett — auf!" und "Bajonett — ab!" während des Marsches wird das Gewehr mittels des Riemens an den linken Unterarm gehängt.

259 Laden und Schießen. 1 § 11.

Lade- und Feuergriffe in allen Körperstellungen und Lagen, unter allen Verhältnissen, auch bei Nacht, gewohnheitsmäßig rasch und sicher ausführen, um im Feuergefechte ganze Aufmerksamkeit dem Gegner, sowie dem Kommando zuwenden zu können und Zeit zum ruhigen Anschlagen, Zielen und Abfeuern zu gewinnen. I 155.

Grundsätzlich möglichst niedrige Körperlage annehmen — also liegend!

Die Sperrklappe muß stets geschlossen sein, ob das Gewehr geladen ist oder nicht. Nur zum Schießen und zum Öffnen des Verschlusses wird sie geöffnet. I 157.

Infanterieexerzierreglement

Laden und Schießen des einzelnen Mannes.

260

Laden und Schießen des einzelnen 260 Mannes.

Aus: beim Fuß oder Schultert.

"Laden!" I 158. "La — det!" I 158.

Aus Rücksicht für die Sicherheit vor der Front befindlicher Personen ist mit erhobener Mündung zu laden.

Schießen auf verschiedene Ziele und ver- 1 schiedene Distanzen.

"Schießen!" "Halbrechts vorgehende Infanterie, — zweite Abteilung rechts vom Haus — zehnhundert!" (elfhundert). I 161.

"Schießen!", "Kavallerie". I 161.

"Schießen!" "Artillerie - linkes Geschütz - zwölfhundert!"

I 161.

"Schießen!" "Gradaus auf dem gelben Felde — liegende Abteilung — zehnhundert — Zielpunkt der Strauch rechts der Abteilung!" ("halbe Abteilungsbreite rechts aushalten!"). I 161.

Soldat muß dem Ziele sofort mit Blick folgen. I 168.

"Fertig!" I 164.

Stellung Ladet annehmen, Aufsatz stellen (kontrollieren), Sperrklappe öffnen, laden (wenn dies noch nicht erfolgte) jedoch ohne die Mündung zu orheben.

Blick und Gewehr bleiben gegen Ziel gerichtet. I 164.

_An!" I 166.

Pause mindestens 3 Marschtakte; bei hohen Aufsatzstellungen oder geringerer Sichtbarkeit des Zieles entsprechend länger.

"Feuer!" etwas gedehnt zu geben. I 166.

Eventuell vor dem Feuer.

"Setzt - ab!" I 168.

Wie erfolgt das zeitweilige Einstellen des 2 Feuers?

"Feuer einstellen!" oder "mehrere Pfiffe". I 169.

Kein Schuß mehr!

Gewehr wird — wenn es nicht geladen ist — geladen, Sperrklappe geschlossen; Soldat bleibt in Stellung "Fertig". I 169.

Auf welches Kommando wird weitergefeuert? 3 Nach Bezeichnung des Zieles: "Weiterfeuern!" I 170.

4 Auf welches Kommando erfolgt gänzliches Einstellen des Feuers?

"Feuer einstellen!" - "Aufsatz normal!" I 171. Sperrklappe schließen, Aufsatz in Normalaufsatzstellung.

Hierauf:

"In die Balance!" I 171 oder "Beim Fuß!" I 171 oder "Schultert!" I 171.

Geleerte Kartons in der Patrontasche sind nunmehr zu ersetzen und letztere zu schließen.

5 Was wird befohlen, wenn das Gewehr entladen werden soll?

"Patronen versorgen!" I 188. Gewehr "fertig" nehmen bei aufwärts gerichteter Mündung und ent-laden, Verschluß schließen, Schlagfeder entspannen, Sperrklappe schließen.

Wendung in Front und schultern. Sind 5 Patronen im Gewehre (4 im Magazine und eine im Laderaum),

so wird das Magazin nunmehr erganzt und versorgt.

Sind weniger als 4 Patronen im Magazine, so wird dieses entleert, hierauf nebst den einzelnen Patronen in eine Patrontasche versorgt und diese

6 Kommandos zum Schießen falls die betreffende Körperlage erst angenommen werden muß.

"Schießen!" hierauf "... Zielbezeichnung..." (die Zielbezeichnung kann dem Aviso Schießen auch voran gehen) "Kniet!" I 173 oder: "Nieder!" I 174.

Zum Anschlage womöglich auflegen.

Wie erfolgt das Erheben nach "Feuer einstellen?":

"Aufsatz normal!" - "Auf!" I 175.

Sodann gleich in die Balance - beim Fuß - nehmen und Patrontasche schließen.

Welche Körperlage nimmt der Soldat an, wenn selbe nicht im Kommando enthalten ist?

Hat der Soldat das Schießen in den verschiedenen Körperlagen gelernt, so muß er bei Benützung der verschiedenartigsten Terrainobjekte auf das Kommando "Fertig!" die passende Körperlage selbst wählen und annehmen. I 176.

Während der Bewegung darf weder geladen noch geschossen werden! I 177, doch kann:

Aviso "Schießen!" und "... Zielangabe..." erfolgen; das "Halt!" ("Kniet" oder "Nieder") ist in der Regel vor dem "Fertiq!" zu kommandieren. I 177.

Täglich sind mit allen Soldaten Übungen im Anschlage, Zielen und Abziehen des Züngels, besonders liegend, gegen womöglich feldmäßige Ziele vorzunehmen. Unterrichtspatronen! I 182.

"Visitierung des Gewehrs!" I 184. Stellung Ladet annehmen, Sperrklappe und Verschluß öffnen! Hierauf:

Infanterieexerzierreglement

Laden und Schießen des Gliedes. Generaldecharge.

261, 262

"In die Balance!" "Beim Fuß!" oder "Schultert!" 1 184. Worauf Gewehr in die Stellung "Ladet" gehoben wird, Verschluß schließen, Schlagfeder entspannen, Sperrklappe schließen. Befohlenen Griff ausführen mit gleichzeitiger Wendung in die Front.

Eine eingehende Besichtigung der Gewehre findet aus

der Stellung "Beim Fuß!" statt.

Laden und Schießen des Gliedes.

Auf das Aviso "Schießen!" treten Flügelchargen hinter Front. I 187.

Was geschieht, wenn die Schußlinie erheblich von 1 der Senkrechten abweicht?

Die Frontlinie vorher in entsprechende Richtung zu

Schußlinie zu bringen. I 189.

Wodurch unterscheidet sich das Schießen im Gliede 2 von jenem des einzelnen Mannes?

Im Gliede kann "Einzelfeuer" oder "Salvenfeuer" abgegeben

Sind in allen Körperlagen, besonders aber liegend, zu üben

Wie erfolgt das Einzelfeuer?

Jeder Soldat beginnt ohne Übereilung zu schießen und feuert solange fort, als das Ziel sichtbar ist, oder bis der Befehl zum Feuer einstellen erfolgt. I 190.

Wer schießt beim Salvenfeuer nicht mit?

Jene Soldaten, die das Ziel nicht sehen, oder welche nach Abgabe des Schusses ein neues Magazin laden müssen und zur nächsten Salve mit dem Laden nicht fertig werden. I 191.

Wie erfolgt das Weiterfeuern nach dem Feuer 5 einstellen? I 192.

"Eventuell neues Ziel" und "neue .Feuer ein-Aufsatzstellung" stellen!" I 192.

Wurde Einzelfeuer abgegeben und soll im Einzelfeuer weitergeschossen werden:

"Weiterfeuern!" I 192. Wenn die Feuerart gewechselt wird:

"Einzelfeuer!", Weiterfeuern!"

"Salven!" "Weiter feuern!" "An!" "Feuer!"

Wie erfolgt die Abgabe der Generaldecharge? 262

"Generaldecharge!" wird, wenn nicht schon vorher geladen wurde, die linke Patrontasche geöffnet.

263, 264 Der geschlossene Zug. Wie erfolgt das Rangieren des Zuges?

"Fertig!" "Hoch — an!"

"Feuer!" hier scharf zu geben.

Hierauf Stellung wie zum Laden, Sperrklappe schließen, Gewehr schultern, Patronentasche schließen Flägelchargen bleiben auf ihren Plätzen und schießen nicht!

263 Der geschlossene Zug. 1§ 17.

2 Glieder: das jeweilig vorn befindliche: 1. Glied, das jeweilig rückwärts befindliche: 2. Glied.

Glieder distanz von Absatz zu Absatzlinie, 120 Zentimeter.

Männer des 1. Gliedes halten Abstand (1 Handbreite) gegen den rechten Flügel; jene des 2. Gliedes stehen gedeckt auf ihre Vordermänner.

Rotte bilden 2 hintereinander stehende Soldaten. Rotten paar bilden 2 nebeneinander stehende Rotten. Halbe Rotte ist ein ohne Hintermann bleibender Soldat.

Schwarm, der Zug wird in solche eingeteilt, u. zw.: 1 252.

Schwärme geteilt. Im Kriege soll 1 Schwarm nicht weniger als 4 Rotten haben.

Die Schwärme erhalten in der 1. Aufstellung fortlaufende Nummern vom rechten gegen linken Flügel, welche sie unter allen Verhältnissen beibehalten. Diese Einteilung ist womöglich nicht zu ändern.

Zugskommandant ist ein Offizier, offiziersaspirant oder höherer Unteroffizier. 1 254.

Im Kriege wird dauernd, im Frieden fallweise bei Übungen mit hohen oder Kriegsständen ein energischer Unteroffizier als "Unteroffizier hinter der Front" bestimmt.

Dessen Obliegenheiten im Gefechte siehe 281.

264 Wie erfolgt das Rangieren des Zuges?

Vorher Mittelmann bezeichnen, dann

"Antreten!" I 256, mit geschultertem Gewehr, der Größe nach, wie im ede; siehe 258.

Die Schwarmkommandanten, Flügelchargen und Mittelrotte stehen Front gegen die Mannschaft von links nach rechts geordnet, 2 Schritte vor dem rechten Flügel. Der Spielmann auf Gliederdistanz hinter dem linken Flügel.

Infanterieexerzierreglement

Zug. Aufstellungs- und Bewegungsbehelfe.

Die Mannschaft wird von rechts gegen links zu mit "eins" "zwei" abgeteilt und als Mitte wird ein mit 2 bezeichneter Mann bestimmt auf dessen Platz auf das Kommando: In den — Zug! die Mittelrotte einzutreten hat.

"In den Zug!" I 256-258.

Die mit 2 bezeichneten Männer treten hinter ihren rechten Nebenmann. Alles schließt gegen Mittelrotte. Spielmann deckt sich auf linke Flügelrotte.

Die mit 1 bezeichneten Männer bilden das 1. Glied, die mit 2 bezeichneten das 2. Glied. Eine etwa vorhandene halbe Rotte wird links von der Mittelrotte eingeteilt.

Hierauf Abteilung in Schwärme von rechts nach links und Aufteilung etwa überzähliger Unteroffiziere (Gefreite) auf die Schwärme.

Dann Abteilung in Rottenpaare

Darauf treten die Schwarmkommandanten vor ihre Schwärme, bezeichnen ihre Stellvertreter und verfügen sich, sowie die übrigen Flüger chargen auf ihre Plätze. Jeder Soldat muß seinen Schwarmkommandanten und dessen Stellvertreter, sowie seine Nachbarn kennen und wissen, welcher von diesen zu seinem Rottenpaar gehört.

Sodann Ehrenbezeigung und Meldung an den Zugskommandanten. Dann:

Habt — Achti^a Der Zugskommandant prüft die Einteilung und bezeichnet einen
tächtigen Unteroffizier oder Gefreiten mit 2-4 Mann als "Gefechtspatrouille
des Zuges", sowie einen verläßlichen Distanzschätzer als Ordonnanz.

Sammeln erfolgt nur in entwickelter Linie.

Im Schritte: "n-ter Zug!" "Vergatterung!" ("Direktion...!") I 261

Im Laufschritte: "n-ter Zug!" "Vergatterung — Laufschritt!" ("Direktion...!") I 261.

Mittelrotte begibt sich auf dem kürzesten Wege 2 Schritte hinter Zugskommandant.

Auch unter Ausnützung von Deckungen und mit vermengter Mannschaft sowie bei Ausschaltung einzelner oder selbst aller Chargen zu üben. I 262.

Aufstellungs- und Bewegungsbehelfe. 265

"Rechts (links) richt — Euch!" I 268. "Habt — Acht!" I 263.

Chargenrichtung I 264 erfolgt wie im Gliede. I 133 Siehe 1

eventuell 254.

"Richtung rechts (links)! Chargen marsch!"

Nur die Flügelchargen des ersten Gliedes und der Fahnenträger

"Halt!"

"Rechts (links) richt - Euch!"

Die Männer des 2. Gliedes benehmen sich wie ihre Vordermänner, teilen letzten Schritt in mehrere kleine und nehmen Deckung und Gliederdistanz.

"Habt - Acht!"

Direktionsveränderungen auf der Stelle wie im Gliede. 2 I 265; siehe 253.

266, 267

Zug. Reihen und Doppelreihen, Bewegungen.

Öffnen und Schließen auf der Stelle und während des Marsches I 266 wie im Gliede

("Stützpunkt") "Öffnen!" "n Schritte öffnen!") rottenweise: Richtung gegen Stützpunkt.

"Schließen!"

Übergehen in ein Glied auf der Stelle und während des Marsches.

("Stützpunkt") "Öffnen, in ein - Glied!" I 267.

Mittelrotte (Stützpunkt); Männer des 2 Gliedes treten links neben die Männer des 1 Gliedes.

"In den - Zua!"

Manner des 2. Gliedes hinter ihre rechten Nebenmanner. Alles schließt, wenn nicht anders befohlen wurde, gegen Mittelrotte (Stützpunkt).

"Kniet!" "Nieder!" "Auf!"

Wie beim Gliede. I 268. Bei Nieder macht jedoch das 1. Glied einen Schritt nach vorwärts, um dem 2. Gliede Raum zu schaffen; nach dem Erheben nimmt das 2. Glied Deckung und Distanz.

"Kehrt Euch!" I 269

Nach der Rückwärtswendung wechseln die Flügel ihre frühere Benennung 1 270. Die Schwarmnummern bleiben jedoch dieselben. I 252

Die ursprünglich hinter der Front eingeteilten Chargen bleiben jetzt vorne; nur wenn es der Kommandant befiehlt, gehen sie um die Flügel herum, hinter die Front,

266 Reihen und Doppelreihen. I § 19.

"Reihen rechts (links) - um!" I 272.

"Doppelreihen rechts (links) - um!" I 278.

"Reihen fallt - ab!" I 274.

"Doppelreihen marschiert - auf!" I 275

"Einzeln - abfallen!" I 277

"Reihen (Doppelreihen) marschiert - auf!" I 278

Während des Marsches, nach dem Aufmarsch in Doppelreihen, bzw. Reihen: 1 278

"Voller - Schritt!" I 276.

267 Bewegungen. I § 20.

Direktionscharge im Zuge ist:

Beim Frontmarsche die rechte Flügelcharge des jeweilig ersten Gliedes; die Direktion kann auch nach links oder auf die Mitte übertragen werden:

beim Marsche in Reihen (Doppelreihen) die Tetecharge des ersten Gliedes:

bei der Ziehung die vorderste Charge in der Marschrichtung.

Infanterieexerzierreglement

Zug. Schwenkung. Formationsänderungen Gewehr- und Handgriffe.

268, 269, 270

Marsch im allgemeinen, siehe 249. Frontmarsch, siehe 250. Seitenmarsch, siehe 251. Ziehung, siehe 252. Schwenkung, siehe 253. Gewehrgriffe während des Marsches, siehe 258.

wie im Gliede, jedoch wird an entprechender Stelle statt Glied "Zug" kommandiert, 1 280

Bei Schwenkungen in Reihen und Doppelreihen ist jedoch nachstehendes zu beachten:

Schwenkung in Reihen oder Doppelreihen.

268 In Reihen oder Doppelreihen schwenkt auf die Angabe der neuen Direktion die Tete sogleich und marschiert in der ihr bezeichneten Richtung gerade fort.

Jede der folgenden Reihen oder Doppelreihen schwenkt an derselben Stelle wie die Tete und folgt dieser in der neuen Marschrichtung.

Formationsänderungen. 1 § 21.

269

Aus Reihen oder Doppelreihen: Entwicklung auf die Tete, eventuell unter vorheriger Angabe einer neuen Direktion.

Von der Stelle aus:

"(Direktion . . .!) Aufmarschieren! Halb - links (rechts!)" - "Marsch!" I 288.

Während des Marsches: setzt die den Stützpunkt bildende Charge den Marsch im kurzen Schritt in gerader Richtung oder in neuer Direktion fort.

Nach dem Aufmarsch. I 123, 289. "Voller - Schritt!"

Soll die Bewegung der Tete eingestellt werden: "Tete - halt (kniet, nieder)!" I 124.

Aus Doppelreihen: Entwicklung in eine Flanke: 1 292. "Links (rechts) - Front!"

Aus Reihen: Entwicklung aus Reihen (aus dem Einzelmarsch) 270 zegen eine Flanke: 1 293.

"Links (rechts) - herstellen!"

Gewehr- und Handgriffe. § 22; lant I 295 nach § 10 ausführen.

Bilden keinen Gegenstand produktionsmäßiger Übung! 1 294.

Wie bei der Einzelausbildung, siehe 255.

Außerdem "Pyramiden setzt - an!" I 296.

Abhängen der Rüstung erfolgt auf Befehl - hinter den Gewehrpyramiden rottenweise geschlichtet, daß die inneren Seiten der Tornister aufeinander

"Ergreift das - Gewehr!" I 297. Gewehre werden beim Fuß genommen.

271, 272 Feuer des geschlossenen Zuges. Welche Feuerarten werden im geschlossenen Zuge und wie werden selbe abgegeben?

"Abtreten!" I 298. "Vergatterung!"; oder "Vergatterung — Laufschritt!" I 298. "Umhängen" der Rüstung und Ergreifen der Gewehre erfolgt erst auf Befehl.

271 Feuer des geschlossenen Zuges. 1 § 28.

Griffe zum Laden und Schießen wie im Gliede. Siehe 259.

"La — det!" oder "Fertig!", dann "Patronen versorgen!" oder "Visitierung des Gewehres!" I 302.

Männer des 2. Gliedes treten einen Schritt vor und rechts seitwärts. Chargen laden und schießen mit. Der Unteroffizier hinter der Front jedoch schießt nicht mit.

Der Unteroffizier hinter der Front und der Honnist treten zum "Laden", zum "Patronen versorgen" und zur "Visitierung des Gewehres", der Hornist auch zum "Schießen" in eine etwa vorhandene halbe Rotte oder an einen Flügel.

Der Unteroffizier hinter der Front (Feldwebel) überwacht: Herantreten des 2. Gliedes an das erste, Benützung der Zwischenräume des 1. Gliedes, Aufsatzstellung, Anschlag und Erfassen des Zieles und berichtigt sofort jodon Fehlor.

Nach dem Laden wird Gewehr in die frühere Lage gebracht und die

Patronentasche geschlossen.

Nach Ausführung des Kommandos "Ladet" oder "Patronen versorgen", bzw. des Kommandos "Schultert" ("Auf" usw.) — nach dem Schießen oder dem Visitieren des Gewehres und nach der Generaldecharge — nimmt das zweite Glied seit- und rückwärts tretend rasch Deckung und Distanz. I 508.

272 Welche Feuerarten werden im geschlossenen Zuge und wie werden selbe abgegeben? 1 804.

Einzel- oder Salvenfeuer, wobei die Glieder verschiedene Lagen haben können, womöglich ist jedoch ein Glied zu bilden.

"Erstes Glied — nieder!" "Zweites Glied kniet!" I 305 "Fertig!"

> "Kniet!" I 805. "Fertig!" Beide Glieder knien.

"Erstes Glied — kniet!" I 805.

Das 2. Glied schießt stehend.

"Fertig!" Beide Glieder stehen.

Wie erfolgt das Schießen, wenn der Zug liegt oder kniet? 1 305.

Es wird z. B. kommandiert:
"Erstes Glied — kniet!" "Zweites
Glied — auf!" 1 305

Soll mit Benützung einer Deckung geschossen werden. 1 307. "Im Graben, an der Böschung

u. dgl. - fertig!"

Jeder Mann nimmt passende Körperlage an. Infanterieexerzierreglement

Salvenfeuer. Zeitweiliges Einstellen des Feuers. Visitierung des Gewehrs. Generaldecharge. Gefechtsweise des Zuges. 273, 274, 275, 276, 277

Abgabe des Salvenfeuers. 1 806.

Nach dem Kommando "Fertig!": "An — Feuer!"

Einzelfeuer. 1 806.

Nach dem Kommando "Fertig!": "Einzelfeuer!"

Der Unteroffizier 273
und Feldwebel
hinter der Front
überwacht und berichtigt.
Bei Übungen mit
Friedensständen
kann hiezu eine
Flügelcharge bestimmt werden.

Wie erfolgt das zeitweilige Einstellen des Feuers? 274

Erfolgt wie beim einzelnen Mann: "Feuer einstellen!"
- Weiterfeuern!". Siehe 260.

Wie geschieht das gänzliche Einstellen des Feuers? 1 200

Wenn beide Glieder stehend schießen:

"Feuer einstellen!" — "Aufsatz normal!" — "In die Balance!", "Beim Fuβ!" oder "Schultert!" I soo.

Wenn beide Glieder oder eines der beiden nicht stehend schießen, wird nach:

"Feuer einstellen!" — "Aufsatz normal!" kommandiert: "Auf!" Soldaten nehmen gleich in die Balance — Beim Fuß und schließen Patrontasche, I 175.

Wie erfolgt die Visitierung des Gewehrs? 1 184. 275

"Visitierung des — Gewehrs!"

"In die - Balance!", "Beim Fuß!" oder "Schul - tert!"

Generaldecharge. 1 800.

276

277

"Generaldecharge!" "Fertig!"

"Hoch — an!" "Feuer!" Flügelchargen beider Glieder bleiben auf ihren Plätzen und schießen nicht,

Gefechtsweise des Zuges.

Wie wird die Schwarmlinie gebildet? 1824.

Zug muß — sowohl von der Stelle als während der Bewegung — aus jeder Formation und in jede Richtung rach, sicher und in voller Ruhe in die Schwarmlinie überzehen können.

Dichte der Schwarmlinie regelt Zugskommandant. Erfolgt kein diesbezüglicher Befehl, so entfallen auf jeden Plänkler 2 Schritt Frontraum. 1 312.

Beim selbständigen Zuge kann der Kommandant einzelne Schwärme als

"Schießen!" "In der Regel Zielbezeichnung und Aufsatzstellung; eventuell auch Zielpunkt." I 305.

278, 279, 280 Zug. Befehl zur Bildung der Schwarmlinie.

278 Befehl zur Bildung der Schwarmlinie:

"Halblinks! Angriff auf den Wald! 1. Zug Schwarmlinie! Direktion der gelbe Baum, 2. Schwarm!" oder:

"Gradaus auf die Kuppe, Vorrückung zwischen Weg und Graben! 3. Zug Schwarmlinie! Direktion rechts!" (im Verbande) oder:

"Auf der Stelle, Schwarmlinie! 3. Schwarm, Direktion!" oder:

"Besetzung des Grabens von der Brücke bis zur Pappel! 2. Zug Schwarmlinie!"

Unter Umständen, namentlich wenn der Zug selbständig oder das Terrain abwechslungsreich ist und wenn ein größerer Raum gruppenweise besetzt werden soll, kann auch ein direktes Disponieren der einzelnen Schwärme zweckmäßig sein, z. B.:

"1. und 3. Schwarm Schwarmlinie am Saumwege! 3 Schritte Abstand! Rechter Flügel am Felsblock! 4. Schwarm linksherum durchs Gebüsch gegen die Flanke! 2. Schwarm Reserve hinter der Zisterne!" oder:

nd. Zug Schwarmlinie, Abwehr des vom Walde vorgehenden Gegners! 1. und 2. Schwarm in die Schottergrube, 3. zur Baumgruppe, 4. in das Haus! In der jeweilig zweckmäßigen Reihenfolge u. soweiterforderlich, kurz:

Richtung u. Zweck der Entwicklung.

Eventuell den durchschnittlichen Abstand der Plänkler oder die einzunehmende Ausdehnung

Direktion.
Direktions-

schwarm.

Die Schwarmkomdtenbegeben sich auf "Schwarmlinie!" vor ihre Schwärme; bei der Entwicklung aus Reihen (Doppelreihen) neben dieselben.

Wann wird in die Schwarmlinie übergegangen? I 315.

Auf das Zeichen "Schwarmlinie" des Zugskommandanten. Dieser führt gewöhnlich den Direktionsschwarm selbst.

Der beim Zuge eingeteilte Feldwebel begibt sich zum Zugskommandanten betreffend Munitionsersatz.

Der Spielmann und die Distanzmesser bleiben (wenn beim Zuge eingeteilt) beim Zugskommandanten.

Der Distanzschätzer ist dessen ständige Ordonnanz.

279 Wie erfolgt die Entwicklung der Schwarmlinie aus Reihen (Doppelreihen) nach vorwärts? 1 317.

Teteschwarm entwickelt sich auf der Stelle.

Der dem Teteschwarm folgende Schwarm rechts.

Die anderen links vom Teteschwarm.

280 Aufklärung, Sicherung und Verbindung mit Nachbarabteilungen bewirkt Zugskommandant durch Entsendung von Patrouillen (Rotten, Beobachter). Die Kommandanten von Flügelschwärmen sorgen auch ohne Befehl für die Flankensicherung. I 320. Siehe auch 330.

Infanterieexerzierreglement

Zug. Bewegung der Schwarmlinie. Sprungweises Vorgehen. Vorschleichen und Vorkriechen.

281, 282, 283, 284

Der "Unteroffizier hinter der Front" hält sieh, ohne an 281 einen bestimmten Platz gebunden zu sein, hinter der Schwarmlinie auf.

Er überwacht und unterstützt die Durchführung der Anordnungen des Zugskommandanten und sieht besonders darauf, daß niemand eigenmächtig zurückbleibe, sowie, daß alle Plänkler beim Vorgehen rasch aufspringen und voreilen.

Der beim Zuge etwa eingeteilte Feldwebel (Oberjäger) sorgt für den Munitionsersatz. I 331.

Wer ist Unteroffizier hinter der Front? Siehe 263.

Bewegung der Schwarmlinie. 1 § 25.

282

Sorgfältige Terrainausnützung, möglichst im Einklange mit dem Direktionsschwarm. I 828.

Gradaus im raschen Schritt bildet die Regel. 1 824.

Was ist **sprungweises Vorgehen?** D. i. Vorgehen **283** im Laufschritt (in der Regel) bis zur nächsten Feuerstellung. Länge der Sprünge daher verschieden.

Feuerpausen des Gegners möglichst ausnützen. 1 325.

Bei selbständig auftretenden Zügen, eventuell nicht mit dem ganzen Zuge, sondern schwarmweise in Sprüngen vorgehen. Siehe auch 344. I 326.

Jeder Sprung, schnell und möglichst überraschend.

Dem Feinde kein Anzeichen geben, daß ein Sprung beabsichtigt ist.

Bestrebt sein, einen günstigen Augenblick zu erfassen, z.B. wenn die Wirksamkeit des feindlichen Feuers nachläßt oder das eigene Feuer bei anderen Truppen verstärkt wird.

Wie erfolgt die Ausführung eines Sprunges, wenn gefeuert wurde? Vorerst "Feuer einstellen", wenn zweckmäßig auch den Aufsatz für die nächste Feuereinstellung — und hierauf — "Vorwärts!!" welches Kommando von Schwarmkommandanten und Unteroffizieren hinter der Front zu wiederholen ist.

Alle Leute springen rasch auf und eilen vor, um schnell die mächste Querstellung zu erreichen. I 328.

In manchen Fällen zweckmäßig, durch allmähliches Vor-284 schleichen oder Vorkriechen eine vordere Feuerstellung zu erreichen. I 329.

285, 286, 287 Zug. Wie feuert der Zug in der Schwarmlinie. Ermittlung der Aufsatzstellung durch Salven. Einstellung des Fouers.

285 Wie feuert der Zug in der Schwarm-

linie? I § 26b.

Schießen!"

Hierauf: "Zielangabe!"

"Eventuell Zielpunkt!"

"Aufsatzstellung!"

Siehe auch Feuer des geschlossenen Zuges 272.

Wer darf die Feuereröffnung befehlen? siehe 320.

Zugskommandant avisiert: 1 352.

Plänkler macht sieh "Schußfertig und beginnt das Feuer".

Unteroffizier hinter der Front, dessen Benehmen, siehe 281.

Die Schwarmkommandanten schießen nur mit, wenn die Feuerleitung darunter nicht leidet. Siehe auch deren Verhalten 278; halten sich dort auf, von wo sie das Feuer am besten beobachten können, meistens in der Schwarmlinie. I 356.

Sie müssen stets beispielgebend

und aneifernd wirken.

Sie sind verpflichtet, selbständig das Feuer gegen wichtige oder plötzlich auftauchende Ziele zu vereinigen. 1 335.

Sie wie der holen im allgemeinen die Befehle des Zugskommandanten nicht, nur: "Feuer einstellen!" "Vor-

wärts!" "Sturm!" I 335.

286 Wie erfolgt die Ermittlung der Aufsatzstellung durch Salven? 1 853.

Zugskommandant avisiert:

"Schießen!" Z. B. "Zug (1. und 2. Schwarm) Salve!" Die Salven werden wie beim geschlossenen Zuge abgegeben, siehe

Auf Grund derselben wird die "Aufsatzstellung" befohlen; worauf die Plänkler auf "Einzelfeuer" mit diesem beginnen".

287 Das Einstellen des Feuers erfolgt auf das Kommando: 1 854.

"Feuer einstellen!"
oder auf "mehrere Pfiffe" mit der Signalpfeife; Kommando
und Pfiffe sind von allen Chargen zu wiederholen und ersteres
überdies weiterzugeben, indem es jeder Mann seinem Nebenmanne
zuruft.

Infanterieexerzierreglement

Zug. Fortsetzung des Feuers. 288, 289, Kompagnie. Wo halten sich die Zugskomandanten auf. 290, 291 Feldwebel (Oberjäger).

Im Verbande sind dem "Feuer einstellen", wenn es nur Teile der Schwarmlinie betrifft, die ebenfalls weiterzugebenden Worte "n-ter Schwarm" ("Zug") u. dgl. voranzustellen.

Das Feuer ist kurz abzubrechen, die Gewehre werden, wenn nötig, geladen und die Sperrklappe geschlossen. Die Mannschaft bleibt schußbereit, falls nicht der Zugskommandant "Decken" befiehlt. I 354.

Verhalten des einzelnen Mannes siehe 2602.

Zur Fortsetzung des Feuers wird befohlen:

"Weiterfeuern!" eventuell "neues Ziel und Aufsatzstellung".
dann "Weiterfeuern!" I 855.

Kompagnie. 1 § 28.

289

288

Wird in Züge eingeteilt, u. zw.:

24 und mehr Rotten in.... 4 weniger als 24 Rotten in.... 3 z züge eingeteilt. 1 364.

Wo stehen der Rechnungsunteroffizier, die Pionieredie Telephonisten, der Sanitätsgehilfe, die Blessiertenträger und Offiziersdiener? 1 363.

In der angegebenen Reihenfolge von rechts nach links auf doppelte Gliederdistanz (wenn nötig in 2 Gliedern) hinter dem rechten Flügel der Kompagnie (des Queuezuges).

Wo halten sich die Zugskommandanten 290 auf?

Sie können nach eigenem Ermessen ihre Plätze verlassen und sich dahin begeben, wo es die Führung ihrer Züge erfordert und sie den Kompagniekommandanten im Auge behalten. 1 ses.

Sind nur von einzelnen Zügen (Halbkompagnien) oder in jedem (jeder) derselben Formationsänderungen oder Bewegungen auszuführen, so hat der Kompagniekommandant seinem Kommando (Aviso, Disposition) vorzusetzen:

"n-ter Zug!" ("n-te Halbkompagnie!") oder "In jedem Zuge!" ("In jeder Halbkompagnie!") I 17.

Im Verlaufe der Bewegungen werden die Züge (Halbkompagnien) vom Kompkmdtn. nach jener Reihenfolge benannt, welche sie von rechts gegen links oder von der Tete gegen die Queue einnehmen. 1370.

Feldwebel hinter der Front hat für die ganze Kompagnie, 291 die gleichen Obliegenheiten wie die Unteroffiziere hinter der Front der Züge. I 373.
Siehe auch 281.

292, 293

Hornisten und Distanzschätzer. Formation der Kompagnie.

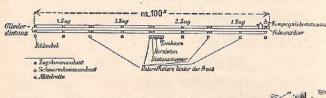
292 Kompagniekommandant bezeichnet zwei Spielleute, ebenso wie die im Kriege ständig zu bestimmenden zwei Distanzmesser, welche sich bei Annahme der Gefechtsformation zu ihm begeben. I 375.

293 Formationen der Kompagnie.

18

2

Entwickelte Linie.





Ling Schemagnickennmandan

Ling Schematiger Schrunträger

Ling Schematiger Schrunträger

Ling Schrunträger

Lindenmosser

Ling Schematiger

Lindenmosser

Li

3 Kolonne: Züge auf Entwicklungsdistanz.

Kolonne:



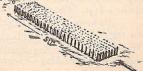
Außer diesen Formationen kann die Kompagnie jede durch Terrain-, Gefechts- und Wegverhältnisse gebotene Formation annehmen. Z. B.:

Infanterieexerzierreglement

Formationen der Kompagnie.

293





12

294 Sammeln: grundsätzlich in Kolonne; eine andere Formation müßte befohlen werden. 1 378.

Z. B.: "n-te Kompagnie!"

"Vergatterung!" oder "Vergatterung — Laufschritt!" ("Direktion...!").

Welcher Zug gelangt beim Sammeln hinter den Kompagniekommandanten?

In Kolonne: Der Kommandant des 1. Zuges 2[×] hinter den Kompagniekommandanten, oder auf den ihm bezeichneten Platz; die übrigen Züge reihen sich nach der dienstlichen Nummer ein; wenn die Züge jedoch vom Sammelplatze weiter entfernt sind, so sammeln sie sich während der Vorbewegung und es stellt sich der Kommandant jenes Zuges, welcher zuerst einlangt, dort auf.

Die übrigen Züge reihen sich in der Reihenfolge ein, in welcher sie ankommen.

In entwickelter Linie. Der Kommandant des 2. Zuges, die übrigen Züge reihen sich nach dienstlicher Nummer ein. Bei der Sammlung aus weiterer Entfernung gilt das Vorstehende.

295 Aufstellungs- und Bewegungsbehelfe, Gewehr- und Handgriffe, Generaldecharge. 15 30.

Richtung siehe 265, Chargenrichtung siehe 254, Öffnen und Schließen siehe 247, sowie Bewegungen siehe 267, wie beim Zuge. I 879.

Nach dem Verkehren gelten dieselben Bestimmungen, wie beim Zuge. Siehe 265., I 380.

Zur beschleunigten Annahme einer neuen Formation kann der Kompagniekommandant nach seinem Kommando oder während dessen Ausführung avisieren "Laufschrittl"; der Zug, auf welchem die Formationsänderung geschieht, marschiert, solange nichts weiter befohlen wird, im vollen Schritt weiter.

Dem Kompagniekommandanten bleibt es auch überlasson, den vordersten Zug statt zu halten, zum "Kurzen Schritt" zu befehlen. Die übrigen Züge gehen, sobald sie in das richtige Verhältnis gelangt sind, gleichfalls in kurzen Schritt über. Fußnote zu I 382.

296 Wie wird aus der entwickelten Linie die Kolonne formiert? 1 882.

Normal auf den 2. Zug. Die Formierung auf einen andern Zug müßte befohlen werden. Zuerst reihen sich immer die rechts stehenden, dann die links stehenden Züge ein.

Während des Marsches nach vorwärts, 1 882. Kompagniekommandant: "Kolonne vorwärts!"

Hierauf die Zugskommandanten (1., 3. und 4.): "Doppelreihen links (rechts) — um!").

Infanterieexerzierreglement

Kompagnie.

Der 2. Zug geht gerade vor. Hierauf Kompagniekommandant: "1. Zug—Halt!" (somit der früher als 2. bezeichnete).

Die Zugskommandanten 1., 3., 4.:
"Rechts (links)—Front!" "Zug—

Von der Stelle nach vorwärts: erfolgt so wie vorstehend, 2 doch kommandiert der Kompagniekommandant, nachdem die Zugskommandanten die Wendung mit Doppelreihen befohlen haben, noch:

("Direktion. ..!") "Kompagnie - marsch!"

Die Kompagnie wird sonach in Marsch gesetzt, wobei der 2. Zug in den Tetezug übergeht.

Auf der Stelle: (2. Zug der Kompagnie bleibt stehen).

3. 2. 1. Geschieht wie vorstehend mit folgenden Unterschieden: Der Kompagniekommandant kommandiert nur: "Kolonne!" worauf die Zugskommanbefehlen und hierauf der Kompagnie-kommandant: "Marsch!" (nicht "Kompagnie — marsch!").

Wie wird aus der entwickelten Linie die 297 Kolonne nach der Flanke, rechts oder links, formiert?

Wird die Kolonne in neuer Direktion gebildet, so wird diese früher (ehe das Aviso Kolonne erfolgt) angegeben. I \$84.

Während des Marsches. I 385.

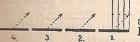
Kompagniekommandant kommandiert: "In jedem Zuge rechts (links) — schwenkt!" ("Direktion!") "Grad — aus!" "Kolonne!" "1. Zug — halt!"

Der Kompagniekommandant kommandiert: "(Direktion...!)

Kolonne rechts (links)! Halb — rechts (links)!"

Alles macht halbe Wendung, nur die an den rechten (linken) Flügeln stehenden Chargen des 1. Zuges machen ganze Wendung oder nehmen die befohlene Direktion an.

Hierauf: "Marsch!"



Das Anschließen der Züge bis auf die Distanz von 6* geschieht auf Befehl der Zugskommandanten.

3

Kompagnie.

298 Wie wird aus der Kolonne die entwickelte Linie gebildet? 1 887.

1 Auf der Stelle. I 387.



"Rechts (links) vorwärts aufmarschieren!"



Hierauf befehlen die Zugskommandanten, wie aus der Figur ersichtlich ist.

"Doppelreihen — rechts (links) — um!"

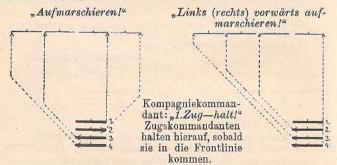
(links) — um!"
Der Kompagniekommandant:
"Marsch!"

Der Tetezug bleibt stehen. Die übrigen Zugskommandanten führen ihre Züge mit dem Kommando ein:

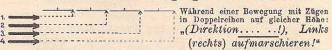
"Links (rechts) Front!"
"Zug Halt!"

Während des Marsches 1 588 erfolgt der Aufmarsch in der Regel wie von der Stelle, u. zw. mit Doppelreihen wie vorstehend.

Wenn jedoch der Aufmarsch an einer weiter vorwärts gelegenen Linie erfolgt, so werden die Züge mit der "Ziehung" und darauf folgendem "Grad aus!" eingeführt. Eventuell kann die Ausnützung von Deckungen etc. ein anderes Vorgehen angezeigt machen. Z. B.:



Während der Seitenbewegung der Kolonne. 1 389.



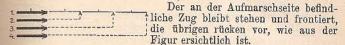
Kompagniekommandant: "1. Zug - halt!"

Infanterieexerzierreglement

Kompagnie. 299, 300, 301

Auf der Stelle:

"Links (rechts) aufmarschieren !" "Marsch!"



Entwicklung der Kolonne in eine Flanke. 299



Zuerst die Kolonne in die neue Direktion schwenken lassen oder die Wendung dahin befehlen, dann erst aufmarschieren kommandieren.

oder:

"Längs des Dammes aufmarschieren!" Zugskommandanten sorgen für Terrainausnützung und lassen entsprechende Körperlage annehmen.

Drängt die Zeit, so avisiert er "(Direktion....!) Rechts, (links, halbrechts) aufmarschieren! (Laufschritt!) Der Queuezug beginnt sofort die Schwenkung nach der bezeichneten Seite, die übrigen Züge, nachdem sie den erforderlichen Raum nach vorwärts gewonnen haben. I 390.

Aus der entwickelten Linie: Formierung 300 der Reihen (und Doppelreihen). 1 392.

Wie beim Zuge, siehe 266.

Auf Märschen bleiben die hinter der Front Eingeteilten auf ihren Plätzen. Die in diesem Buche im Pkte. 289 Angeführten schließen an die Queue der Komp. an.

Aus der Kolonne: Formierung der Dop- 301 pelreihen (Reihen). 1 894

Während der Bewegung:
"Reihen (Doppelreihen) abfallen! Rechts (Links)
— um!" ("Direktion!")

Und von der Stelle:
"1. (4.) Zug — marsch!"

Übrigen Züge schließen auf das Kommando der Zugskommandanten an.

302 Übergang aus Reihen oder Doppelreihen: in die Kolonne vorwärts. 1 296

Während des Marsches:

Der Kompagniekommandant kommandiert: "(Direktion...!) Kolonne rechts (links) vorwärts! — Halb — rechts (links)!"

Zugskommandanten berichtigen Deckung und Distanz und gehen hierauf wieder in kurzen Schritt über, worauf der Kompagniekommandant "Voller Schritt!" kommandiert:

Von der Stelle.

Wie vorstehend, jedoch kommandiert der Kompagniekommandant noch "Marsch!"

Die Zugskommandanten berichtigen die Deckung und Distanz.

303 Übergang aus Reihenoder Doppelreihen: in eine Flanke. I 398.



302, 303

Während des Marsches.

Der Kompagniekommandant avisiert: "(Direktion...!) Kolonne links (rechts)!" "1. Zug halt!" Die übrigen Züge schließen an.

Von der Stelle.

Wie vorstehend, jedoch kommandiert der Kompagniekommandant noch "Kompagnie — marsch!"

Der 1. Zug marschiert so lange weiter, bis der Kompagniekommandant kommandiert: "1. Zug — halt !" Die übrigen Züge nehmen Distanz.

Infanterieexerzierreglement

Batsillon. 304, 305, 306

Schwenkungen, Ziehungen. 1 402



Wie im Gliede siehe 252 u. 253, doch wird an entsprechender Stelle statt Glied "Kompagnie" kommandiert, außerdem bewegt sich Charge in entwickelter Linie auf dem Drehpunkte auf einem Kreisbogen mit dem Halbmesser von 4 Schritt, ansonsten auf Halbmesser von 2×.

In der Kolonne marschieren die rückwärtigen Züge im vollen Schritte bis an den Schwenkungspunkt Die Zugskom mandanten kommandieren nichts.

Wie gliedert sich die Kompagule im 305 Gefechte? 1 408.

In die Schwarmlinie und die Kompagniereserve. Die Distanz der letzteren von der Schwarmlinie läßt sich nicht genau festsetzen, doch muß die Reserve stets in der Lage sein, rechtzeitig einzugreifen, ohne vorzeitig Verluste zu erleiden.

Formationen des Bataillons. 306 Masse. 4. 3. 2. 1.

No. of the second secon

Entwickelte Linie. Kompagnien in entwickelter Linie, 3* Abstand. 2 Alle Leute können frontal Feuer abgeben. Im Terrain schwer bewegliche Formation. Linke Flügelkomp. Linke Mittelkomp. Rechte Mittelkomp Rechte Flügelkomp.

Kolonnenlinie.

Alle oder die vom Bataillonskommandanten bezeichneten Kompagnien stehen im allgemeinen in Kolonne, ansonsten nach Gefechtsund Terrainverhältnissen derart nebeneinander, daß – falls der Abstand nicht befohlen wurde – jede Kompagnie ohne vorherige Seiten verschiebung in entwickelte Linie übergehen kann. Formation ist



den Kompagniekommandanten überlassen. I 457.

307, 308, 309, 310, 311

Gefechtsweise.

307 Gefechtsweise der Infanterie.

Auszugsweise Zusammenstellung.

Artillerie, Kampf gegen. 1 718, 715

Rasch und gedeckt nahe herankommen, überraschendes Feuer gegen Bespannungen und Bedienung, weil Überlegenheit des Infanteriefeuers mit Distanzverringerung zunimmt.

Gegen Artillerie in Stellung, womöglich schräges, en-

filierendes Feuer.

Auf große Distanzen entsprechende Abteilungen mit ausreichend Munition verwenden.

Wenn Belästigung oder Vertreibung beabsichtigt, dann schüttere Schwarmlinie ohne Reserve.

308 Aufenthalt der Kommandanten.

Im allgemeinen: Bei der Führung an keinen Platz gebunden. Eigene Truppe, Terrain, Feind beobachten, möglichst auch Vorgesetzten sehen. Zu Beginn des Gefechtes vorne.

Wahl des Platzes der Schwarmkommandanten. Häufig in Schwarmlinie, Siehe auch 278. I 356.

Kommandant der Kompagniereserve tunlichst dort, wo er Kompagniekommandanten sehen kann. I 418.

309 Aufklärung. 1 820.

Patrouillen hiezu durch Zugskommandanten entsendet. Siehe auch 280.

Kompagniekommandant sorgt für Aufklärung und Sicherung. Zugskommandanten in der Schwarmlinie und der Kommandant der Reserve haben diese Maßnahmen besonders in bezug auf Terrain nach Bedarf selbständig zu ergänzen. Reserve besorgt auch Rücken- und Flankenschutz. 1444

310 Bajonett auf!

Aufnehmen, wenn plötzlicher Zusammenstoß mit Gegner möglich. 1 199.

Aufnehmen beim Sturme. 1 358.

Aufnehmen bei einer Kavallerieattacke, wenn es Kommandant für zweckmäßig erachtet. I 708.

In der Dunkelheit, eventuell nach kurzem Feuergefecht, mit Bajonett auf Feind stürzen. 1 758.

311 Bewegungen, Gangarten.

Siehe auch "Marschgeschwindigkeit" 130.

Gangarten. 1 97, 98, 99.

Schritt: 115 in einer Minute, durchschnittlich à 75 cm. Rascher Schritt: Regel beim Vorgehen in Schwarmlinie, dann beim Sturme. I 205g. 324.

Infanterieexerzierreglement

Gefechtsweise. 312, 313, 314

Laufschritt: 160° in einer Minute, durchschnittlich à 90 cm (= 192 normale Schritte à 75 cm).

Durcheilen deckungslosen Terrains im feindlichen Feuer;

(stark bestrichene Räume).

Voller Lauf, oft an Stelle des Laufschrittes, dann beim Sturm. 1 seo.

Dauerlauf. Turnvorschrift. Pkt. 62.

2' Laufschritt 4' Schritt

2' Lauf

4' Schritt 2' Lauf d. i. in $14' = 2072^{\times}$ (1554 m) anstatt 1610 (12071/2 m) bei normalem Schritte.

313

314

Kriechen, bei Aufstellungsverbesserungen, eventuell Vorschleichen in vordere Feuerstellung. I 205, 828.

Bewegungen in der Gefechtsformation. 312

Siehe auch Gangarten 311.

Sorgfältige Terrainausnützung. Vorgehen gradaus, in der Regel im "raschen Schritt", wenn nicht Laufen bedingt ist.

Im Einklange mit Direktionsschwarm, -Zug, -Komp. etc. Vorrückung möglichst unaufgehalten solange fortsetzen, bis eigene allgemeine Feuereröffnung zweckmäßig erscheint.

Im Verbande meist zugsweise vor, Nachbarzüge unterstützen durch Feuer.

Seitenbewegungen im wirksamen feindlichen Feuer sind ausgeschlossen.

Breitenausdehnung.

Die Plänkler haben sich auf den Frontraum des Zuges in der Regel locker zu verteilen. Wenn nichts befohlen, per Plänkler ca. 2× Frontraum. I 312

Richtung und Frontraum. Schwarmlinie nur insoweit ein-

halten, als es Zusammenhang fordert. I 323.

Die Kompagnie beim Angriff im beiderseitigen engen Verbande, nicht über 200 Schritt. In sonstigen Lagen oft größer. I 410.

Direktion. I 100-103, 281, 400, 401, 489.

Direktion in Frontalformen.
Zug und Kompagnie, Flügel oder Mitte.

Bataillon, bei 4 Kompagnien die linke Mittel-, bei 3 (5) die Mittel-, bei 2 Kompagnien die linke Flügelkompagnie; in Kolonnenformen immer die Tete.

Direktionsobjekt: Möglichst entfernter, gut wahrnehmbarer Gegenstand; wenn nicht vorhanden, Bewegungslinie (Straße, Wiesenstreifen etc.). 317

Infanterieexerzierreglement

320

315 Distanzmesser. Siehe 4713.

316 Dunkelheit. Unternehmungen in der: § 65.

Siehe Nachtgefecht 329.

Fahne.

Ihr Schutz obliegt dem Zuge, bei dem sie sich befindet. I 367. (Bataillon) im Gefechte bei einer Kompagnie der Reserve einzuteilen. I 462.

F

318 Die Feuerdisziplin fordert.

Von jedem Manne: 1 205. Erst auf Befehl schießen.

Gefechtspatrouillen oder selbständig verwendete Leute dürfen nur schießen, wenn Erscheinen des Gegners nicht anders angezeigt werden kann, dann um feindlichen Patronillen und Beobachtern den Einblick zu verwehren, endlich im Notfalle zur persönlichen Verteidigung.

Überlegtes, ruhiges und wohlgezieltes Schießen;

gespannte Aufmerksamkeit auf alle Befehle und rasche Ausführung derselben;

stete Beobachtung des Feindes und der eigenen Feuerwirkung;

ruhiges Ausharren im feindlichen Feuer selbst dann, wenn

dieses nicht erwidert werden kann:

sofortiges Einstellen des Feuers, sobald dies befohlen

wird, die Ziele verschwinden oder wenn der Zugskommandant (Schwarmkommandant) vorrückt;

Sparen mit der Munition;

Abnahme der Munition von in der Nähe befindlichen Gefallenen und Verwundeten.

Von den Schwarmkommandanten: 1 835.

Überwachung der Mannschaft in bezug auf richtiges Erfassen des Zieles und richtige Aufsatzstellung;

auf richtige Benützung des Terrains zur Erzielung eines

wirksamen Waffengebrauches und

auf augenblickliche Befolgung aller Befehle.

Wiederholen des Kommandos "Feuer einstellen!", "Vorwärts!"

und "Sturm!"

Einflußnahme, wenn die Plänkler nicht selbsttätig die der Gefechtslage entsprechende Feuerschnelligkeit anwenden.

320 Fenerleitung. 1 886.

Wahl der Feuerstellung. 1 887.

Hauptgewicht: Guter Ausschuß und nicht zu schief gegen die Schußrichtung. Günstiger Hintergrund und Masken sind von großem Vorteil. Aufstellung in der Nähe von Objekten, die sich vom Nebenterrain deutlich abheben, ist zu vermeiden.

Wie erfolgt das Ermitteln der Aufsatz- 2 stellung? I 338,

Durch Ermitteln der Distanz. Siehe 470.

Läßt sich Distanz nur beiläufig feststellen, oder bewegt sich das Ziel schnell in der Schußrichtung, so können zwei oder mehrere Aufsatzstellungen angewendet werden. Siehe Regel für Anwendung von 2 Aufsatzstellungen, siehe Seite 488.

Eventuell Ermittlung durch Probesalven auf mittlere und

große Entfernungen.

Wann ist das Feuer zu eröffnen? 1 339.

Im Angriff muß alles aufgeboten werden, um möglichst auf wirksame Schußweite an den Gegner heranzukommen, ehe das Feuer eröffnet wird.

In der Verteidigung: wenn entsprechende Ziele in wirksamer Schußweite sichtbar werden. Mitunter — besonders in kleinen Verhältnissen — kann es vorteilhaft sein, den Gegner nahe herankommen zu lassen, und dann überraschend zu schießen.

Wer besiehlt die Feuereröffnung?

Der Kompagniekommandant, wenn sich die Feuereröffnung der Bataillonskommandant nicht vorbehalten hat. I 508.

Der Zugskommandant nur dann, wenn er selbständig ist, oder im Verbande: bei Überraschungen, wenn es im Sinne des bereits erteilten Gefechtsbefehles liegt, ferner um eine günstige Gelegenheit auszunützen, die der Kompagniekommandant nicht wahrnehmen kann. I 351.

Wahl des Zieles. 1 841.

Feuervereinigung, d. i. Vereinigung des Feuers gegen ein bestimmtes Ziel kann entweder vorübergehend oder dauernd sein. 1 341.

Feuerverteilung, d. i. Beschießung verschiedener Ziele durch einheitliche Regelung.

Meist vorderste feindliche Linie. Auch Reserven, wenn

sie günstige Ziele bieten. Häufiger Wechsel zersplittert die Wirkung.

Feuerüberfall ist überraschendes wirksames Feuer, insbesonders von Flanken und Rücken aus. I 341.

Was für Feuerarten gibt es?

Einzelfeuer ist die Hauptfeuerart. I 842.

Salvenfeuer kann zum Einschießen, im Waldkampf und in der Dunkelkeit, mitunter auch bei Feuerüberfällen abgegeben werden. 1 342.

5

, IN

321

Gefechtsweise.

Nach was richtet sich die Lebhaftigkeit des Feuers? 1 844.

Plänkler regelt die Feuerschnelligkeit selbst.

Nur gezielte Schüsse abgeben. Lebhaftigkeit richtet sich nach Sichtbarkeit der Ziele, Distanz, vorhandener Munition etc.

Die Feuerschnelligkeit kann auch durch die Kommandanten (Schwarmkommandanten und Unteroffiziere hinter der Front) durch Zurufe geregelt werden, z. B. "Langsam (sehr langsam, schneller, schnell u. dgl.) schieβen!"

Mituuter zweckmäßig nur einzelne Plänkler oder Schwärme schießen zu lassen, falls die übrigen Leute der feind-

lichen Feuerwirkung entzogen sind.

Wann ist die Feuerschnelligkeit zu steigern? 1 344. Im Angriff: Aus nahen Feuerstellungen, um die Feuerüberlegenheit zu erlangen.

In der Verteidigung: Zur Abwehr des nahe herangekom-

menen Angriffes.

Gegen einen geworfenen Gegner, so lange er sich noch im wirksamen Schußbereiche befindet, damit ihm tunlichst viele Verluste beigebracht werden.

Bei Feuerüberfall und bei überraschenden Zusammen-

stößen mit dem Feinde.

9 Wann ist das Feuer einzustellen? 1 347.

Wenn das Ziel verschwindet und gegen selbes keine Wirkung mehr erzielt werden kann.

Wenn der beabsichtigte Zweck erreicht ist. Wenn eine Bewegung ausgeführt werden soll. Mit Rücksicht auf Munitionsverbrauch. Zur Täuschung des Gegners.

Wenn eine Abteilung im Feuer die Ruhe verliert, dann eine Feuerpause.

Wie erfolgt die Beobachtung der Wirkung des Feuers? 1 348

Beobachtung der Geschoßaufschläge mit gutem Fernrohr; eventuell durch besondere Beobachter, von geeigneten Personen, wenn dieses aus der Schwarmlinie nicht möglich ist.

Sparen mit Munition und Munitionsersatz siehe 826.

321 Feuerlinie. 1 494.

Das Bataillon gliedert sich zum Gefechte in die Feuerlinie, d. s. die in Gefechtsform entwickelten Kompagnien und in die Bataillonsreserve.

Infanterieexerzierreglement

Gefechtsweise.

322, 323

Feuerstellung, Wahl der. I 189, 887. Siehe 320,.

Frontraum. Siehe Breitenausdehnung 313.

Geschützbedeckung. D. § 55.

322

In der Regel ist Artillerie durch Anschluß der Geschütze an andere Waffengattungen gedeckt.

Während Bewegungen: Kavallerie mindestens ½ Eska-1 dron; in Stellung: Infanterie mindestens ½ Kompagnie (hängt von Größe des Artilleriekörpers ab).

Im Gefechte: Sowohl Infanterie- als auch Kavallerie- 2 bedeckung nimmt meist rück- und seitwärts der bedrohten Flanke Aufstellung; Gefechtspatrouillen sichern vor Überraschungen; wenn feindlicher Nahangriff droht, besetzt Infanterie eine günstige Stellung zur Abwehr des Angriffes, Kavallerie attackiert.

Geschützbedeckung muß auch Munitionswagen in Sicherungs-

bereich nehmen.

Der Kommandant der Geschützbedeckung untersteht dem Artilleriekommandanten, sobald er niederer (rangjünger) ist als dieser.

Abnliches gilt für Bedeckung von Meldesammelstellen, Luftschiffer- und Beleuchtungsformationen, Telegraphen- und Telephonstationen etc.

Kampf gegen Kavallerie. 1 707-712.

323

Ruhe und Besonnenheit bewahren! 1 707.

Nur erforderliche Anzahl von Gewehren einsetzen. Hindernisse, Deckungen ausnützen! Durch Schußrichtung nicht eigene Truppen gefährden.

Am wirksamsten erst auf kleine Gewehrschußdistanzen gezieltes Einzelfeuer! Womöglich überraschend!

Von der Attacke nicht betroffene Abteilungen können auch auf größere Distanzen mitwirken; betroffene nehmen Bajonett auf!

Feuer auf ganze Attackefront verteilen. Auf Abwehr feindlicher, im Staffel folgender Abteilungen achten!

In größeren Verbänden beschießen nur die unmittelbar angegriffenen Abteilungen die Kavallerie, alle übrigen bleiben unbeirrt bei Erfüllung ihrer Gefechtsaufgabe.

Gruppierung so, daß gegenseitige Unterstützung rasch erfolgen kann. Stäbe und Fuhrwerke innerhalb des gesicherten Raumes.

Im Kampfe gegen abgesessene Kavallerie deren Handpferde beschießen, eventuell besondere Abteilungen gegen Handpferde entsenden.

324 Munitionsausrüstung des Mannes.

Siehe auch Deponierung der Kriegstaschenmunition und Tragart der Kriegstaschenmunition 815.

Normal 120 Patronen. (Unteroffiziere 40 Patronen.)

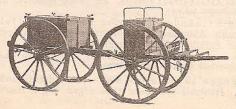
Patronentornister (geöffnet).

80 Patronen, in 8 Kartons.



Spanngurte Leerer Raum für 2 Kartons. In denselben kommen (falls die Truppe nicht ins Gefecht getreten ware) jene 20 Patronen, die aus dem Kompagniemunitionswagen ausgegeben wurden.

In den Patrontaschen: Summe 40 Patronen siehe Figur 328.



Steht ein Gefecht bevor, dann 140 Patronen (Unteroffiziere 120 Patronen), weil vor Aufbruch aus der Nachtruhe oder Raststellung noch 20 Stück (den

Infanterieexerzierreglement

Munition.

Unteroffizieren 80 Stück) aus dem Kompagniemunitionswagen ausgefolgt werden.

Kommen in Monturtaschen und Brotsack Siehe auch Beladung des Kompagniemunitionswagens 327.

Findet jedoch kein Gefecht statt, dann bleiben diese Patronen vorübergehend beim Manne und kommen in den Patronentornister.

(Dieser ist sodann ganz gefüllt.) E-17, Seite 1.

Die gesamte vorhandene Munition (alle Reserveanstalten inbegriffen) beträgt etwas mehr als die doppelte normale Ausrüstung,

Wie ist die Munition zu verwenden? 1 349. 325

Sparsamkeit mit derselben muß dem Mann zur Gewohnheit werden; wo aber der Feind erschüttert oder vielleicht vernichtet werden kann, dann größter Munitionsaufwand.

Munitionsersatz. Siehe folgenden Punkt.

326 Munitionsersatz.

1

326 Munitionsersatz der Infanterie.

Bei der Kompagnie durch den Feldwebel nach Weisung des Kompkmdtn. geregelt.

Stets rechtzeitig einleiten (nicht erst warten, bis Munitionsmangel). Alle Kommandanten dahin wirken, besonders die Führer der Truppenmunitionswagen und der Munitionsreserveanstalten aus eigener Initiative handeln, nicht erst Befehle abwarten. 1 350.

Zugskommandant muß jederzeit über vorhandene Patronenzahl orientiert sein. Drohenden Munitionsmangel sofort melden mit Fahnensignal, 1 350.

Im Angriffe und Verteidigung: 1 772.

- a) Toten und Verwundeten Munition bei jeder Gelegenheit abnehmen;
- b) während Gefechtspausen und nach Gefechteigene Detachements hiezu bestimmen; Patronenzutragsäcke verwenden. Diese Patronenzutragsäcke werden im Hinterwagen des Kompagniemunitionswagens fortgebracht. Je 8 Stück.

Sie haben die Form der Brotsäcke, nur ist oben ein Tragband angebracht, so daß der Mann einen Sack in einer Hand fortbringen kann.

Ein Patronensack faßt ca. 500 Patronen.

 verwundete, die zum Hilfsplatz gelangen, geben Munition an Nebenmänner ab.

Im Angriffe: 1 772.

- a) Während jeder, auch kürzesten Gefechtspause, Ausgleich innerhalb Schwarmlinie und Ausgabe aus Munitionswagen. Eventuell kann auch ein Teil der Munition der Reserven an Schwarmlinie abgegeben werden;
- b) wenn tunlich durch die als Verstärkung eingesetzten Reserven; event. Vorziehen von Patronensäcken etc. mit Stricken u. dgl.
- c) ausnahmsweise durch von Reserven unter Kommando von Unteroffizieren in die Schwarmlinie zu entsendende Detachements, welche dort verbleiben.
- 3 InVerteidigung große Munitions vorräte in vorderster Linie.

In hergerichteten Stellungen, Munition in der Schwarmlinie niederlegen und etwa noch vorhandene und während des Gefechtes anlangende gefüllte Munitionswagen nahe der Schwarmlinie gedeckt bereit stellen! Ansonsten wie im Angriffe. 1 § 66.

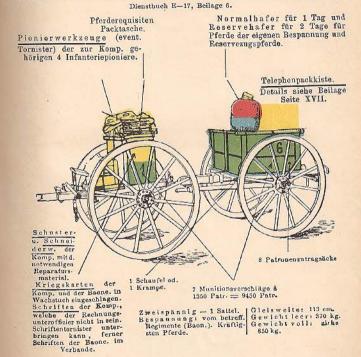
Kompagniemunitionswagen M. 86.

Hat der Infanterie- und Jägertruppe den über die Kriegstaschenmunition vorgeschriebenen Vorrat an Kleingewehrmunition nachzu. hren. — Bringt fort:

7 Verschläge à 1350 Patronen.

In jedem Verschlage 9 Patronensäcke à 150 Patronen =

Werden einem Verschlage 2 Säcke entnommen, so bleiben noch 1050 Patronen, d. i. eine halbe Tragtierladung.



Normalverpflegung.

Reserveverpflegung.

Munition.

Sonstiges

Munitionstragtiere. In Aussicht genommen.

Jedes Tragtier trägt 2 Kisten à 1050 Patronen, daher 2100 Patronen. Siehe Bemerkung oben.

Munitionsersatz.

328

Munitionswagen im Gefechte folgen der Regiments-(Bataillons-) Reserve so lange, als es Terrain erlaubt und sie nicht in wirksames Infanteriefeuer gelangen.

Detachierte Kompagnien nehmen Munitionswagen mit.

In sinngemäßer Anwendung. 1 642.

Waffenmeister (im Gefechte bei Munitionswagen oder Fahrküchen eingeteilt) bewirken Fassungen und Ausgabe. 1 413.

Der Rangälteste übernimmt das Kommando.

Bezeichnung des Aufstellungsortes, Siehe rückwärtigen Einbanddeckel.

Aufstellungsplatz möglichst gedeckt; im feindlichen Geschützfeuer Intervall der Munitionswagen 20 Schritt.

Wo und in welcher Reihenfolge entnimmt 328 der Mann die Munition? Siehe auch Munitionsausrüstung 324,

Monturtaschen und Brotsack, in welche ihm 20 Stück 1

aus dem Kompagniemunitionswagen ausgefolgt wurden. 1 156.

Patronentornister. Die 80 Patronen sind womöglich vor 2 dem entscheidenden Kampfe in die Monturtaschen und den Brotsack zu geben, wobei sich die Leute gegenseitig, wie das Bild zeigt, unterstützen, dafür kommt vom Inhalte des Brotsackes möglichst viel in den Patronentornister. I 156

Eine Patrontasche zum Gewehr

geöffnet (leer). In derselben haben 2 Kartons à 10 Patronen, d. s. Summe 20 Patronen Platz. Siehe auch Schemä 815.



80 Patronen. Patronentornister. Siehe 324.

Munitionsersatz.

328

3 Linke Patrontasche zum Gewehr (20 Patronen) werden erst genommen, wenn der Mann keine Patronen mehr im Brotsack oder in den Taschen hat. Sollten jedoch (ad 2.) noch nicht alle Patronen aus dem Patronentornister ausgeleert worden sein, so sind die Patronen der linken Patrontasche möglichst bald aus ersterem zu ersetzen.

- 4 Rechte Patrontasche zum Gewehr (für entscheidende Momente).
- Die Deckel der Kartons in den Patrontaschen sind vor Eintritt in das Gefecht, im Frieden vor dem Laden, abzutrennen. I 156.

Infanterieexerzierreglement

Gefechtsweise.

Nachtgefecht. Unternehmungen in der Dunkel-329 heit. 1 § 65.

Grundsatz ist: Überraschen, dabei selbst nicht überrascht werden.

Es ist daher größte Stille nötig; keine lauten Kommandos, nicht mit Waffen klappern, nicht sprechen, kein Zündhölzchen anzünden etc.

Besonders wichtig ist auch die Verbindung durch Patrouillen (allerhand Improvisationen, z.B. Stricke verwenden für Verbindung; zum Befehlgeben elektrische Blitzlaternen, die natürlich so gebraucht werden müssen, daß der Feind die Signale nicht sieht, Erkennungszeichen weiße Armbinden etc.).

Vor jeder Unternehmung in der Dunkelheit muß zuerst die Mannschaft genau über alles belehrt werden. InfExzReglement § 65 lesen!

Patrouillen. Siehe auch Sicherung 280 u. 340.

330

329, 330

Ausbildung im Dienste der Patrouillen zur Sicherung von Front, Flanke, Rücken und zur Verbindung. 1 202

Entsendung durch Zugskommandant, 1 320.

In der Verteidigung: Hinausschieben von kleinen Abteilungen und starken Patrouillen in Front und Flanke, welche den Rekognoszenten die Annäherung verwehren. Zur Aufklärung auch Infanteriepatrouillen verwenden. Patrouillen zur Sicherung von Flanken und Rücken ausscheiden. 1 681

(Dunkelheit.) Zur Sicherung gegen Selbstüberraschtwerden vor Front, in Flanke (Rücken) auf kurze Entfernungen kleine ausgesuchte Patrouillen. 1 787 331

b)

Plänkler. 1 § 12.

Der in der Schwarmlinie verwendete Soldat heißt Plänkler.

Schwarm wird gebildet von mehreren Plänklern, welche unmittelbar unter Kommando eines "Schwarmkommandantenstehen. I 194.

332 Welche Haltung, Körperstellung und · Bewegungsart wählt der Plänkler? 1 199

Gewehr geschultert, "in der Balance" oder auf den Arm gehängt; muß er zum Vorwärtskommen beide Hände frei haben. so kann er es um den Hals hängen; wo ein plötzlicher Zusammenstoß mit dem Gegner möglich ist, wird Bajonett aufgenommen.

Körperstellung und Haltung ohne Zwang, Bewegungsart je nach Zweckmäßigkeit Schritt, rascher Schritt, Laufschritt. je nach feindlichem Feuer, Sichtbarkeit.

Das Gewehr ist beim Schießen womöglich aufzulegen. 1200.

- 333 Schußbereit macht sich der Plänkler, sobald er in die Feuerstellung gelangt ist, indem er Ausschuß sucht, Anschlag probiert und womöglich eine Gewehrauflage schafft. I 201.
- 334 Schußfertig, wenn er zum Schießen befohlen wird. indem er den Aufsatz stellt, Sperrklappe öffnet und Schußbefehl befolgt. I 201.

335 Was muß der Plänkler über das Gefecht wissen? 1 205.

Nur diejenige Truppe kann sicher auf Erfolg rechnen, die im Schießen aufs beste ausgebildet ist und selbst in Augenblicken höchster Gefahr kaltblütig und gehorsam bleibt.

Auf die bestmögliche Verwertung der Feuerwaffe muß daher das größte Gewicht gelegt werden.

Die Eröffnung des Feuers wird befohlen.

Gefechtspatrouillen oder selbständig verwendete Leute dürfen nur schießen, wenn durch kein anderes Mittel das plötzliche Erscheinen des Gegners angezeigt werden kann, dann um feindlichen Patrouillen und Beobachtern den Einblick in die eigenen Verhältnisse zu verwehren, endlich im Notfalle zur persönlichen Verteidigung.

Der Erfolg wird vor allem durch gutes Schießen (c) erreicht. Der Soldat darf das Feuer nie übereilt beginnen und auch bei raschem Feuer nie einen ungezielten Schuß abgeben.

Infanterieexerzierreglement

Gefechtsweise.

Die Feuerschnelligkeit paßt er selbsttätig den Verhältnissen an, beobachtet den Feind und die eigene Feuerwirkung und harrt selbst dann ruhig in feindlichem Feuer aus, wenn er es nicht erwidern kann.

Wenn die Feuerleitung durch die Führer aufhört, muß der Mann das Feuer selbsttätig und besonnen mit möglichst ungeschwächter Wirkung fortführen.

Der Gegner und die eigene Feuerwirkung sind fort- d) während zu beobachten; die Leute müssen sich hierin gegenseitig unterstützen und ihre Wahrnehmungen auch den Kommandanten durch Zuruf melden.

Das Feuer ist sofort einzustellen, wenn es befohlen e) wird, oder wenn kein angemessenes Ziel mehr vorhanden ist. *

Mit den Patronen muß gespart werden, weil sie im f) Gefechte nur schwer zu ersetzen sind, eine Infanterie ohne Munition aber ihres Hauptkampfmittels beraubt ist.

Gefallenen und kampfunfähigen Kameraden ist die Munition von ihren Nachbarn abzunehmen, womöglich selbst abzugeben.

Durch rasches Herangehen an den Feind setzt sich g) der Soldat nur kurze Zeit dem feindlichen Feuer aus und kommt bald in die Lage, sein Gewehr erfolgreich verwenden zu können.

Dieses Herangehen geschieht auf weitere Entfernungen unaufhaltsam in einem Zuge, im wirksamen feindlichen Feuer von Haltpunkt zu Haltpunkt, bei Deckungen von einer zur anderen, auf stark gefährdeten Strecken im vollen Lauf oder im Laufschritt, sonst im raschen Schritt.

Wo keine Deckungen vorhanden sind, ist an den Haltpunkten durch Niederlegen die feindliche Feuerwirkung abzuschwächen.

Zuweilen wird das Vorwärtskommen nur gebückt, schleichend oder flach am Boden kriechend möglich sein.

Das Kriechen muß auch öfters von einzelnen Leuten oder Gruppen in der Feuerstellung zur Erreichung besseren Ausschusses angewendet werden.

336

h)

Gefechtsweise.

Fehlt in einer Stellung der Ausschuß und ist ein Stellungswechsel nicht tunlich, so hat sich der Soldat zur jeweiligen Abgabe eines Schusses nur vorübergehend, so weit als nötig zu erheben. Nur wenn es besonders befohlen wird, hat er sich durch möglichstes Decken dem feindlichen Feuer zu entziehen.

Die Verwendung des Spatens im Gefeehte wird von den Kommandanten angeordnet. Nur in selbständiger Verwendung darf sich der Soldat auch ohne Befehl eingraben.

Ausschuß geht vor Deckung.

Selbst die beste Deckung muß ohne Zaudern aufgegeben werden, wenn es befohlen wird, oder wenn sie keinen guten Ausschuß zuläßt.

Sieht der Soldat seine Offiziere, Chargen und Kameraden vorgehen, so hat er unbedingt auch ohne Befehl das Feuer sogleich einzustellen und mitzugehen.

Wird aus einer Deckung (Haltpunkt) vorgegangen, so haben alle Plänkler rasch aufzuspringen und vorzueilen.

k) Oft wird der Gegner nur im Bajonettkampf zu bezwingen sein. In der Hand eines tüchtigen Soldaten, der das Handgemenge sucht, weil er im Gebrauch des Bajonettes sicher und gewandt ist, wird diese Waffe im Angriff wie in der Abwehr wirksam sein, häufig selbst den Ausschlag geben.

Gegen einen weichenden Gegner ist die verheerende Wirkung des Verfolgungsfeuers voll auszunützen.

m) Ohne Befehl darf der Soldat im Gefechte nicht zurückgehen.

Wird der Rückzug befohlen, so darf der Soldat nie über den vom Kommandanten bezeichneten Haltpunkt zurückweichen; auf das Kommando "Halt!" muß er unbedingt stehen bleiben und Front gegen den Feind machen. Siehe auch: Strafen, die bei Nichtbefolgung von Vorstehendem eintreten 680.

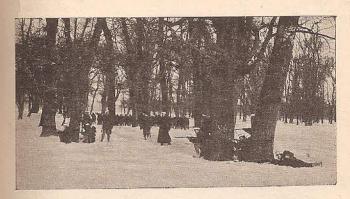
In der Schwarmlinie können große Verluste eintreten. Der Soldat muß in solchen Fällen mannhaft ausharren, denn diejenige Schwarmlinie, welche länger im feindlichen Feuer aushält, trägt den Sieg davon.

336 Renkontre heißt jenes Gefecht, welches sich entspinnt, wenn eine eigene vorrückende Kolonne mit einer feindlichen marschierenden Kolonne zusammentrifft. I 632-636.

Infanterieexerzierreglement

Gefechtsweise

337, 338, 339



Das Bild zeigt: Entwicklung an einer Waldlisière bei einer Truppenübung. Die hier sichtbaren Truppen mit Feindesabzeichen.

Die Vorhutkompagnie einer Kolonne aus dem Walde kommend, erreicht eben die Lisjère, welche besetzt wird.

Der Offizier hat den Säbel versorgt, die Bajonette sind nicht aufgenommen, um durch das Blinken der Waffen die Aufmerksamkeit des Gegners nicht auf sich zu ziehen.

Von Feindesseite aus würde man die Leute nicht sehen, da sie in dieser

Richtung gedeckt sein müssen.

Riickzug. I § 60 Siehe auch 155, 156.

Nur zurück, wenn dieses befohlen wird. Im allgemeinen nur möglich, wenn der Zug noch nicht im wirksamen feindlichen Feuerbereich ist.

Erfolgt dann von Deckung zu Deckung, bzw. Haltpunkt zu Haltpunkt.

So zurückgehen, daß rückwärts befindliche Abteilungen nicht im Feuer behindert werden.

Ist der Zug bereits im wirksamen Feuerbereich des Gegners, so ist das Ausharren in der erreichten oder besetzten Stellung fast immer weniger verlustreich als der Rückzug.

Das Sammeln.

338

Zug: Entwickelte Linie. I 261. Kompagnie: Grundsätzlich in Kolonne. I 378. Bataillon: In der Regel in "Masse". I 467.

Schußdistanzen. E-7, Punkt 71.

339

337

Kleine: bis 800[×].
Mittlere: über 800—1600[×].
Große: über 1600[×].

340, 342, 343, 345

Gefechtsweise.

340 Sicherung. Siehe auch Patrouillen 330.

Dem Eintritt in das Gefecht gehen die der Lage entsprechenden Aufklärungs-, Sicherungs- und Verbindungsmaßnahmen, dann - soweit nötig - Verfügungen für den Munitionsersatz, den Sanitätsdienst und den Train voran. 1 536.

Jeder Reserve obliegt Sicherung von Flanken und Rücken. I 582.

Flügelkompagnien und Kommandanten der Reserven, Patrouillen zur Sicherung von Flanken und Rücken ausscheiden. I 580. Dunkelheit: Zur Sicherung gegen Selbstüberraschtwerden auf kurze Entfernungen kleine Patrouillen (Horchposten) ausscheiden. Verabredete Zeichen, Lichtsignale etc. 1 767.

342 Spielleute. Siehe auch Bildung der Schwarmlinie 278.

Beim Übergang in Schwarmlinie zum Zugskommandanten. 1 321.

Signal Sturm, wenn Überraschung ausgeschlossen ist. 1 360.

Beim Übergang in Gefechtsformation die zwei bezeichneten Hornisten zum Kompagniekommandanten, die übrigen Spielleute nach ständiger oder besonderer Zuweisung zu den Zügen. I 413.

Schlagen, resp. blasen, auf: "Feuereinstellen! - Sturm!" I 439

343 Sprungweises Vorgehen. Siehe 283.

345 Sturm. 1 8 38.

> Wer befiehlt den Sturm, wenn der Zug im Verbande ist? I 437.

Gewöhnlich der Kompagniekmdt.

Das Vorstürmen einzelner Züge der Schwarmlinie aus eigenem Antrieb ist nur dann gerechtfertigt, wenn ganz besonders günstige Momente eintreten, die der Kompagniekommandant nicht wahrzunehmen vermag, deren Nichtausnützung aber ein augenscheinliches Versäumnis wäre.

Sowohl bei der selbständigen Kompagnie als bei der Kompagnie im Baonsverbande ist die Anordnung des Sturmes in der Regel Sache des Kompagniekommandanten.

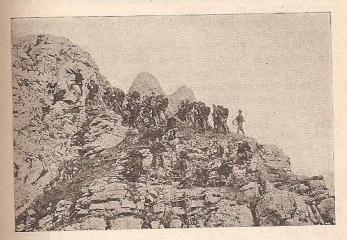
Der weichende Gegner ist durch Feuer zu verfolgen. Nicht planlos nachlaufen!

Infanterieexerzierreglement

Gefechtsweise.

346, 347

Das Bild zeigt einen Zug im Karstterrain zum Sturm vorgehend. Ein Teil unterstützt durch Feuer, der andere stürmt.



Unteroffiziere hinter der Front. Siehe auch 263, 346 281 und 291. I 254.

Auch in geschlossenen Formationen nicht an seinen Platz

gebunden. I 255

Überwacht Aufsatzstellung, Anschlag usw. Bei Übungen mit Friedensständen, kann hiezu eine Flügelcharche bestimmt werden, 1 806.

Platz und Tätigkeit hinter der Schwarmlinie. 1 321.

Wiederholt Kommando "Vorwärts!" I 328.

Regelt durch Zurufe die Feuerschnelligkeit. 1 845.

Unterstützt den Zugskommandanten bei Feuerleitung und Überwachung der Feuerdisziplin. I 351.

Verbindung.

Ausbildung von Verbindungspatrouillen. 1.202 Entsendung von Verbindungspatrouillen durch Zugskom-

mandant. I 320. Kompagniekommandant sorgt für Verbindung innerhalb der Kompagnie, mit dem vorgesetzten Kommandanten und mit

347

348, 349, 350, 351

Gefechtsweise.

Nachbarabteilungen. Zugskommandanten in der Schwarmlinie und der Kommandant der Reserve haben diese Macnahmen nach Bedarf selbsttätig zu ergänzen.

Der Reserve fällt insbesondere der Rücken- und Flankenschutz zu. 1414

Verbindung der Kompagniereserve mit dem Kompagniekommandanten in bedecktem Terrain durch Rotten, 1 418

348 Das Verstärken der Schwarmlinie.

Verlängern, dabei Übergreifen anstreben, 1 423.

Verdichten erfolgt i. d. R. durch Einschieben in die Lücken. Eventuell Schwarmlinie dabei vorreißen, wenn dies in der Absicht des Kmdtn. liegt und dies der Kräftezustand der Leute erlaubt.

349 Weitersagen der Befehle.

Entlang der Kampflinie oder längs einer Kette von Verbindungsleuten, schließlich durch das Weitergeben oder Zuwerfen von Zetteln, 1 26.

Weitergeben von "Feuereinstellen" und im Verbande der Worte "n-ter Schwarm" ("Zug" u. dgl.), wenn dies nur einen Teil der Schwarmlinie betrifft. I 354.

Übermittlung der Befehle des Kompagniekommandanten an die Reserve durch - von letzterer - ausgeschiedene Leute. 1418.

350 Wiederholen von Kommandos.

In Schwarmlinie "Vorwärts" durch Schwarmkommandanten und Unteroffizier hinter der Front. I 828.

Kommando und Pfiffe "Feuereinstellen" von allen Chargen wiederholen. I 854.

Feuer einstellen ist von Mann zu Mann weiterzugeben. 1 854. Schwarmkommandanten wiederholen Befehle des Zugskommandanten nur wenn nötig; "Feuereinstellen", "Vorwärts" und "Sturm" jedoch immer. Sie müssen stets beispielgebend und aneifernd wirken. Sie schießen nur mit, wenn die Feuerleitung darunter nicht leidet. I 335 und I 357

Alle Leute wiederholen "Hurrah". 1 360.

Bei Verdichten mit Sprung vorwärts, wiederholen alle Leute der Verstärkung das "Vorwärts". I 424.

351 Zeichen:

Siehe Telephonbeilage zu diesem Handbuche Seite IV.

Infanterieexerzierreglement

353, 354 Aufrufsignale.

Aufrufsignale. J Seite 287.

Jeder Truppenkörper, jede KavTrpnDiv. und 353 KavBrigade. besitzt einen Regiments-(Bataillons-, Divisions-, bezw. KavTruppendivisions .- oder Kavallerie-Brigade-) Ruf.

Anrufen einer Abteilung (Bataillon, Division):

Zuerst Regimentsruf,

sodann soviele doppelte Stöße, als die Dienstnummer der betreffenden Abtlg. beträgt.

Anrufen einer Unterabteilung:

Zuerst jene Abteilung anrufen, welcher die Unterabteilung angehört (siehe vorstehend),

sodann so viele einfache Stöße als der Ordnungszahl der Unterabteilung (im Abteilungsverbande) entspricht.

Wenn mehrere Truppenkörper anwesend sind, so hat jedem Signal, welches alle Truppenkörper betrifft, das Aviso "dreimal Habt Acht",

bei größeren Kavalleriekörpern deren "Anrufsignal" voranzugehen.

Betrifft das Signal nur einen Truppenkörper, so geht ihm dessen "Regiments-(Bataillons-, Divisions-) Ruf, voran.

Wachen- und Inspektionsdienst.

J Seite 287

Herausrufen der Wachen:

Herausrufen der Bereitschaft:

Herausrufen der Inspektionsfeldwebel (-oberjäger, -wachtmeister and -fenerwerker):

Herausrufen der Korporale (Unteringer) vom Tage und der Inspektionszefreiten (patronilleführer,-vormeister, -soldaten):

Bei Publikationen:

Ein ganzer Ruf und ein einfacher Stoß.

Ein ganzer Ruf, ein einfacher Stoß und Beschleunigung.

Ein halber Ruf und drei doppelte Stöße.

Ein halber Ruf und ein doppelter Stoß.

Auf dieses Signal hat von jeder Unterabteilung eine Inspektionscharge (ein Inspektionssoldat) am Versammlungsorte zu erscheinen.

> Signal "Habt Acht" dreimal.

354

Signale

bei Truppenübungen. J Seite 290. 355

Horn-(Trompeten-)signale. Sind allgemein abzunehmen!

Unterbrechung der Übung. Truppen bleiben in ihrem Verhältnisse und ruhen in den innehabenden Formationen. Rüstungen nicht ablegen.

Truppen bleiben in ihrem Verhältnisse und rasten mit angesetzten Pyramiden und abgelegtem Gepäck. Berittene lassen Gurten nach. Wasserholen in Partien gestattet.

Fortsetzung der Übung.

Beendigung der Übung.

Besprechung.

Parteikommandanten. Schiedsrichter und Berichterstatter zum Übungsleiter!

Wenn der Übungsleiter eine Übersicht der Situation herbeiführen will. Alles hat in der innehabenden Formation aufzustehen (stehen zu bleiben)!

"Dreimal Habt Acht" -"dreimal Halt" eventuell Ballonsignal:

"Dreimal Habt Acht" -"dreimal Rast":

"Dreimal Habt Acht" -"Generalmarsch 1. Teil":

"Dreimal Habt Acht" — "dreimal Abblasen" eventuell Ballonsignal:

"Dreimal Habt Acht" -"dreimal ganzer Ruf":

Zuerst Unterbrechung (siehe oben) - dann Übersendung eines Befehles oder:

"Dreimal Habt Acht" — "drei einfache Stöße" eventuell Ballonsignal;

"Dreimal Habt Acht" -"Fußmarsch I. Teil":

Zeichen,

die mit dem Säbel (Hand) gegeben werden. Siehe Telephonbeilage.

Infanterieexerzierreglement Signale bei Truppenübungen.

356 Signale.

Märsche.

Bei Gefechtsmärschen nur auf Befehl des Kolonnenkmdtn. Er entscheidet auch über Zulässigkeit des Schlagens und Blasens des Spieles. D2 2 und J Seite 288.

Bei Reisemärschen alle Signalr. Berechtigt: Kolonnenkommandanten, Kmdtn. vom Brigadier aufwärts, Kmdt. des Trains der Kolonnen

Avertissementssignale jenes Kmdtn., der den Vorgesetzten zuerst bemerkt. Abzunehmen sind die Signale von: Baonen., Eskadronen, Batterien und Trainteilen. D. 2.

Gestattung der zulässigen Erleichterungen

Aufheben der gewährten Erleichterungen

Vorübergehendes Einstellen der Bewegung

Kurze Rast

Lange Rast oder zufälliger Aufenthalt, welcher voraussichtlich mindestens eine halbe Stunde dauert

Marschfertigmachen aller Truppen and Trains

Weitermarsch in der Marschrichtung Übergehen auf die bezeichnete

Seite der Straße

Abblasen.

Halber Ruf.

Halt.

Halt - Rast (Absitzen).

Halt - dreimal Rast (Absitzen).

Vergatterung (Aufsitzen).

Vorwärts.

Links - Rechts.

Unterkünfte.

Nur "Alarm", falls vom Stations-(Lager-)kommandanten nichts anderes befohlen wird. Wenn Bedrohung durch den Feind ausgeschlossen ist, kann er

jedes Signal erlauben. D2 2.

Eisenbahntransporte. J Seite 289.

Aussteigen in einer Zwischenstation behufs längerer Rast. Aussteigen den Leuten freigestellt.

Aussteigen in einer Zwischenstation behufs Verköstigung. Alles muß aussteigen

Wiedereinsteigen.

Auswaggonieren in der Endstation.

"Habt Acht" - Rast (Absitzen) - Rechts oder Links.

"Habt Acht" - Rast (Absitzen) - Halber Ruf - Rechts oder Links.

"Habt Acht" - Vorwärts. "Habt Acht" - Vergatterung (Ausrücken zu Pferd) -Rechts oder Links.

Avertissementssignale.

357 Avertissementssignale.

J Seite 286.

"Drei ganze Rufe und der Generalmarsch" bei der Ankunft Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

"Zwei ganze Rufe und der Generalmarsch" bei der Ankunft der k. u. k. Hoheiten.

"Drei halbe Rufe und der erste Teil des Fußmarsches"

bei der Ankunft des Kriegsministers,

eines Feldmarschalls,

357

eines Armeeinspektors,

des Chefs des Generalstabes für die gesamte bewaffnete Macht,

des Armee-(Ober-)Kmdtn. im Bereiche der ihm unterstehenden Truppen,

des k. k. Ministers für Landesverteidigung und des k. u. Landesverteidigungsministers (wenn sie die Generalscharge bekleiden), ferner des Landwehreberkmdtn. innerhalb des betreffenden Staatsgebietes,

einos Korpskmdtn. im Bereiche der ihm unterstehenden Truppen, bzw in seinem Militärterritorialbereiche.

dann von der Kavallerie, der Artillerie, der Pionier- und der Traintruppe bei der Ankunft des betreffenden Generalinspektors, falls dieser die Feldmarschalleutnantsoder eine höhere Charge bekleidet.

bei der Ankunft des Marinekmdtn. und

des Kommandierenden einer k. u. k Flotte im Bereiche der ganzen Küste der Monarchie

und des Hafenadmirals in Pola im Bereiche des Hafenadmiralats

"Zwei halbe Rufe und der erste Teil des Fußmarsches" bei der Ankunft eines Generals der Infanterie, Feldzeugmeisters oder Generals der Kavallerie.

"Drei halbe Rufe und drei doppelte Stöße" bei der Ankunft eines Feldmarschallentnants.

"Zwei halbe Rufe und zwei doppelte Stöße" bei der Ankunft eines Generalmajors.

Infanterieexerzierreglement

Paraden. Defilierung. 359, 360

Paraden. 1 § 68.

Empfang:

Ist der Zug selbständig, so steht er in entwickelter Linie Zugskommandant 4× vor der Flügelcharge des Empfangsflügels. Richtung und Deckung nach Empfangsflügel. I 781, 785.

Eventuell gebührendes Avertissementssignal, beim An-

sichtigwerden des Besichtigenden.

Ehrenbezeigung auf 30°; hierauf geht Kommandant salutierend dem Besichtigenden entgegen meldet Stand und begleitet den Vorgesetzten auf jener Seite, welche der Truppe abgewendet ist. 1789

Mannschaft sieht dem Vorgesetzten ins Auge und folgt mit Kopfwendung.

Defilierung. 1 § 69.

360

359

Zug in entwickelter Linie, Kompagnie in Kolonne.

Zugskommandant, bei selbständigem Zuge 6[×] vor der Mitte; im Kompagnieverbande hinter dem Zuge. I son.

Nur beim Zuge der die Fahne führt, neben dieser. Siehe

Defilierung der Infanterie.

K. u k. Infanterieregiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 defiliert vor Sr Majestät anläßlich der Frühjahrsparade in Wien auf der Schmelz. Eben rückt die Kompagnie vorüber, welche die Fahne führt.



Die Defilierung erfolgt auf das Aviso: "Defilierung!"

und das Kommando:

"Zug rechts (links) schaut!",

dann wird der Antritt der Bewegung angeordnet.

Chargen und Soldaten sehen dem die Defilierung Abnehmenden während des Vorbeimarsches ins Auge.

360

Die Chargen am Defilierungsflügel sorgen für Erhaltung der Deckung und der Distanzen. Sie sehen geradeaus und wenden die Köpfe erst 3× vor und nach dem Defilierungspunkte.

Bei der Defilierung mit Reihen oder Doppelreihen von der Kompagnie aufwärts, treten die Zugskommandanten an die Defilierungsseite neben die an der Tete ihrer Züge befindlichen Chargen.

Kavallerieexerzierreglement

Kavallerie.

361

Organisation der Kavallerie, siehe 915.
Eine Eskadron hat ca. 150 Reiter und zerfällt in 4 Züge.
Jeder Zug wird in 3 Patrouillen geteilt, u. zw.: rechte,
mittel- und linke Patrouille; die Mittelpatrouille ist die
stärkste. Diese sind nicht zu verwechseln mit Nachrichtenpatrouillen
siehe 116 g. 117.

Die normale Aufstellung eines Kavalleriezuges zeigt nebenstehende Figur.

In bedecktem Terrain ist der Zug oder die Patrouille an keine Marschform gebunden, d. h. er bildet Rudel. Siehe z. B. Bild 115.

Die Eskadron steht entweder in der entwickelten Linie, d. i. die Züge nebeneinander oder in Kolonne, wie nachstehende Figur zeigt.



In Rottenkolonne zu 4; siehe Marschkolonne, Figur 129, oder in Rottenkolonne zu 2.

Gangarten:

Schritt; in der Minute 140°, Trab; in einer Minute 300°, Galopp; in einer Minute 500°, Karriere; ist die größte Schnelligkeit eines Pferdes.

Marschgeschwindigkeit siehe 180.

Kampf zu Pferde. Gibt es nur eine Gefechtsart, d. i. der Angriff.

Feuergefecht zu Fuß.

Die Grundsätze hiefür sind dieselben wie bei der Infanterie;
es kann jedoch nur immer ein Teil zum Feuergefechte absitzen,

weil ca. 1/4 der Leute als Pferdehalter zurückgelassen werden muß. Ein Teil muß überdies unbedingt zu Pferde bleiben, um überraschende Angriffe auf die Handpferde abwehren zu können.

14

363

Artillerieexerzierreglement

365, 366

Artillerie.

Siehe auch: Geschütze der Feldartillerie 400-403, Gebirgsartillerie 404, Festungsartillerie 405-412.

Organisation der Artillerie siehe 921.

365 Einige taktische Formationen:

Artillerie in Marschkolonne. Bild hierüber siehe 1292.

Im Gefechte steht die Artillerie gewöhnlich in der Feuerlinie, wobei die Geschütze mit einem Abstande von meist 15 m nebeneinander stehen.

Nachstehendes Bild zeigt Artillerie, welche sich im freien Felde überraschend zum Gefecht entwickelt.



Munition's hinterwagen kommen neben Geschütz; 1/2 m links seit- und rück wärts.

Nachstehendes Bild zeigt Artillerie, welche sich hinter einer Deckung zum Gefechte entwickelt.



Die Munitionshinterwagen stehen 61/2 m links seitwärts der Geschütze.